



# Geschäftsbericht

2020



Bankhaus Lampe

# Geschäftsentwicklung im Überblick

## Geschäftsjahr 2020 im Fünfjahresvergleich

in Mio. €	2016	2017	2018	2019	2020
Bilanzsumme	2.885	3.104	2.938	3.331	3.859
Geschäftsvolumen	3.058	3.309	3.086	3.486	4.007
Forderungen an Kunden	1.393	1.456	1.530	1.683	1.743
Forderungen an Banken	196	175	242	225	229
Kundeneinlagen	2.121	2.253	2.077	2.591	3.042
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	137	229	331	148	141
Eigenkapital (einschließlich Konzernbilanzgewinn)	348	308	316	330	333
Zinsüberschuss (einschließlich laufende Erträge)	49	47	38	37	42
Provisionsüberschuss	100	90	78	83	65
Eigenhandelsüberschuss	0,3	3	1	2,2	6,5
Verwaltungsaufwand	162	157	146	139	129
Konzern-Jahresüberschuss	55	16	15	14	4
Zahl der aktiven Mitarbeiter	670	626	612	585	538

# Geschäftsbericht 2020

Bankhaus Lampe KG

## Inhalt

Vorwort.....	3
Konzernlagebericht.....	4
Geschäftsentwicklung 2020 und Ausblick.....	6
Risikobericht 2020.....	18
Konzernabschluss 2020.....	26
Konzernbilanz der Bankhaus Lampe KG.....	28
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Bankhaus Lampe KG.....	30
Anhang zum Konzernabschluss.....	32
Konzerneigenkapitalspiegel.....	52
Konzernkapitalflussrechnung.....	53
Zusatzangaben.....	55
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	56
Nichtfinanzielle Berichterstattung.....	62
Nachhaltigkeitsbericht.....	64
Bericht zur Entgeltgleichheit und zur Gleichstellung der Bankhaus Lampe Gruppe.....	76
Tochtergesellschaften.....	78
Gremien.....	79
Adressen.....	81



**Markus Bolder**  
Persönlich haftender  
Gesellschafter

**Ute Gerbaulet**  
Persönlich haftende  
Gesellschafterin

**Klemens Breuer**  
Sprecher der persönlich  
haftenden Gesellschafter

# Sehr geehrte Damen und Herren,

gemeinsam blicken wir auf ein außergewöhnliches Jahr zurück. Die globale COVID-19-Pandemie hat erheblichen Einfluss auf unser gesellschaftliches und wirtschaftliches Leben genommen und damit auch auf das Bankhaus Lampe.

Wir haben zu einem frühen Zeitpunkt Maßnahmen ergriffen, welche die operative Stabilität unserer Bank sichergestellt und vor allem die Gesundheit unserer Kund\*innen und Mitarbeiter\*innen geschützt haben.

Unsere finanziellen Ziele haben wir im Geschäftsjahr 2020 nicht erreicht; vor dem Hintergrund des herausfordernden Kapitalmarktumfeldes haben wir gleichwohl ein beachtliches leicht positives Jahresergebnis erzielt. Wir konnten darüber hinaus die für unsere Kund\*innen verwalteten Vermögen stabil halten und dies mit einer zum Jahresende positiven Performance.

Allen Kolleg\*innen gilt ein großer Dank für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Engagement.

In 2020 haben wir darüber hinaus wichtige Weichen für die langfristige Zukunft unserer Bank gestellt. Mit dem geplanten Zusammenschluss von Bankhaus Lampe und Hauck & Aufhäuser, der noch der aufsichtsrechtlichen Genehmigung unterliegt, entsteht eine der führenden unabhängigen Privatbanken in Deutschland mit einem verwalteten Vermögen von rund 35 Mrd. Euro, einem administrierten Vermögen von rund 135 Mrd. Euro sowie einer Bilanzsumme von knapp 10 Mrd. Euro.

Auch in 2021 werden wir alles daransetzen, für Sie, unsere Kund\*innen, einen Mehrwert zu schaffen und danken Ihnen für die gute Zusammenarbeit, Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit.

Mit den besten Wünschen

Die persönlich haftenden Gesellschafter der Bankhaus Lampe KG

# 1. Konzernlagebericht





# Geschäftsentwicklung 2020 und Ausblick

## Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die COVID-19-Pandemie hat die Weltwirtschaft 2020 in eine tiefe Rezession gestürzt. Die globale Wirtschaftsleistung ist gegenüber 2019 um 3,7 % geschrumpft. In Europa fiel der Konjunkturerbruch noch schärfer aus, da hier zum einen besonders viele Menschen erkrankt sind und die Regierungen daher massive Beschränkungen erlassen haben. Zum anderen haben die von der Pandemie besonders betroffenen Branchen Tourismus und Veranstaltungsmanagement ein höheres Gewicht als beispielsweise in den USA. Das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum insgesamt brach im Jahr 2020 somit um 6,8 % im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2019 ein. In Deutschland betrug das Minus 5 %, während die Wirtschaftsleistung in den USA um 3,5 % zurückging. Lediglich die chinesische Volkswirtschaft konnte nach dem Einbruch der Wirtschaft im Frühjahr bereits wieder ihr Vorkrisenniveau erreichen und erreichte 2020 insgesamt ein Wachstum von 2,3 % gegenüber 2019.

Die COVID-19-Pandemie und die politischen Reaktionen auf diese Herausforderung sorgten für eine enorm hohe Volatilität an den Finanzmärkten. Die Panik vor der unkontrollierten Ausbreitung des neuartigen Coronavirus führte im März 2020 zu dem schnellsten Aktienmarkt-Crash aller Zeiten. Rohstoffpreise und Anleihekurse gerieten unter Druck, während gleichzeitig der Goldpreis und die vermeintlichen Krisenwährungen US-Dollar, japanischer Yen und Schweizer Franken profitierten. Die Aktienmärkte erholten sich jedoch im Zuge der schnellen und umfangreichen Notmaßnahmen durch Regierungen und Zentralbanken in den folgenden Monaten rasch. In der zweiten Jahreshälfte unterstützten ermutigende Nachrichten aus der Pharmabranche zur Impfstoff-Entwicklung die Hoffnung auf ein Ende der Pandemie und eine synchrone globale Konjunkturerholung, sodass die Risikobereitschaft der Marktteilnehmer deutlich anstieg. Per Saldo endete das Jahr 2020 für globale Aktienmarktinvestoren mit positiven Renditen; so konnte beispielsweise der US-amerikanische Index S&P 500 im Vergleich zum 01. Januar 2020 um 16,3 % zulegen. Der breite europäische Index STOXX Europe 600 schloss dagegen am 31. Dezember 2020 mit einem Minus von 4,0 % im Vergleich zum Jahresbeginn. Der EUR/USD-Wechselkurs ist im Jahresverlauf von 1,12 auf 1,23 gestiegen, nachdem er auf dem Hochpunkt der Krise im Frühjahr zwischenzeitlich unter 1,10 notiert hatte. Im zweiten Halbjahr verlor der Dollar angesichts der niedrigeren Risikoaversion an Wert. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen fiel von -0,20 % am 01. Januar 2020 auf -0,59 % am 31. Dezember 2020. Die im Sommer einsetzende konjunkturelle Erholung hat sich an den europäischen Staatsanleihemärkten nicht in Form von höheren Renditen niedergeschlagen, wie dies in der Vergangenheit am Ende von Rezessionen der Fall war. Es dominierten die extrem hohen Anleihekäufe der Europäischen Zentralbank.

## Markt- und Branchenumfeld

Die branchenspezifischen als auch branchenübergreifenden Entwicklungen, bedingt durch exogene Einflussfaktoren wie das anhaltende Niedrigzinsumfeld, die zunehmende Regulierung und evolvierende Megatrends, haben einen Strukturwandel im Bankensektor zur Folge. Dieser Strukturwandel schritt auch im Jahr 2020 maßgeblich voran und hat massive Auswirkungen auf die Geschäftsmodelle und die Profitabilität der Banken. Auch wenn die Trends unterschiedliche Relevanz für die zahlreichen Bankgeschäftsmodelle haben, ist für eine künftige Wettbewerbsfähigkeit die intensive Auseinandersetzung mit sämtlichen Themenbereichen maßgebend. Megatrends entwickeln zudem eine gewisse Eigendynamik und erschaffen teilweise disruptive



Technologien und neue Geschäftsmodelle, was Rahmenbedingungen auch an unerwarteten Punkten ändern kann. Damit bleiben eine erhöhte Anpassungsbereitschaft und Flexibilität im Finanzsektor wichtige Faktoren für die Zukunftsfähigkeit.

Im Geschäftsjahr 2020 belastet zudem die COVID-19-Pandemie die Ertragssituation vieler Banken in erheblichem Maße. Der historische Rückgang des Wirtschaftswachstums bedeutet für Banken rückläufige Ertragspotenziale bei gleichzeitig steigenden Kreditrisikokosten beziehungsweise entsprechend erhöhter Risikovorsorge. Die Erholung der Realwirtschaft wird voraussichtlich bis in die Jahre 2022/2023 benötigen. Der ohnehin bestehende Druck auf die Profitabilität von Banken wird sich hierdurch zusätzlich erhöhen. Insbesondere die Konsolidierungsbewegungen der Branche könnten vor diesem Hintergrund an Dynamik gewinnen.

### **Traditionelle Zinsergebnisquellen brechen weg – Kompensation über das Provisionsergebnis**

Auch in 2020 wurde das traditionelle Zinsgeschäft durch die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen elementar beeinflusst. In Deutschland gelang es den Banken auch 2020 nicht, das Zinsgeschäft mit gewohnten Strategien, beispielsweise durch eine Ausweitung der Volumina oder durch Fristentransformation, zu stabilisieren. Der Einlagenzins bei der Europäischen Zentralbank lag Ende 2020 bei -0,5 %. Als Resultat forcierten Banken in 2020 die Einführung von negativen Zinsen auf Kundeneinlagen. Das Zinsergebnis wurde im Wesentlichen durch den Ertrag aus dem Aktivgeschäft (Kredite) bestimmt. Als Ergebnis dessen ist auch in 2020 im Kreditgeschäft weiterhin ein harter Wettbewerb um den deutschen Wirtschaftsmotor, den großen und bonitätsstarken Mittelstand, erkennbar gewesen. Dieser wiederum ist bemüht, sich weitgehend unabhängig von einzelnen Kreditgebern aufzustellen und ist darüber hinaus oftmals selbst im Besitz solider Liquiditätsreserven. Diese Reserven wurden jedoch im Rahmen des pandemiebedingten Konjunkturerinbruchs bei betroffenen Unternehmen stark belastet, sodass auch die Kreditinanspruchnahmen weiter zunahmen.

Als alternative Ertragsquelle und als eine Möglichkeit, die einbrechenden Zinserträge zu kompensieren, gewinnt der Provisionsüberschuss weiterhin an Bedeutung. Allerdings ist auch hier zum einen ein intensiver Wettbewerb unter den Marktakteuren zu verzeichnen. Zum anderen ist die Möglichkeit, mit Kund\*innen Provisionsgeschäft zu betreiben, häufig an die Vergabe von Kreditlinien gekoppelt.

### **Niedrigzinspolitik verzögert schnellere Konsolidierung der Branche**

Die anhaltend niedrigen Refinanzierungszinsen der Europäischen Zentralbank in Verbindung mit ihrer expansiven Geldpolitik ermöglichen Kreditgeschäfte, die langfristig möglicherweise nicht nachhaltig sind. Dies resultiert in einer teilweise künstlichen Verzögerung bei der Konsolidierung des Bankensektors und steht im Widerspruch zu dem Ziel, dem Finanzsektor positive Impulse zu geben. Nach dem Bankstellenbericht 2019 der Deutschen Bundesbank verringerte sich beispielsweise die Anzahl der Kreditinstitute im Zeitraum von 2000 bis 2019 von über 2.500 auf rund 1.700 Institute.

### **Digitalisierung und künstliche Intelligenz**

Der Megatrend Digitalisierung übt auf vielfältige Art und Weise massiven Einfluss auf unterschiedliche Geschäftsbereiche der Banken aus. So nehmen die Kundenerwartungen in Bezug auf Agilität, Erreichbarkeit, Innovation und Information nicht nur stetig zu, sondern verändern sich auch schneller als in der Vergangenheit. Digitale Kanäle, Online-Banking-Möglichkeiten und digitale Vermögensverwaltungsprodukte haben sich bereits zu einem Mindeststandard entwickelt und sind für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit essenziell. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass im digitalen Wettbewerb auch branchenfremde Anbieter wie Fintechs und Versicherer auf den Markt kommen und den Druck erhöhen, indem sie ausgewählte Teile der Wertschöpfungskette von Banken angreifen, angefangen bei Kundenonboarding, Vermögensverwaltung, Depotservicing über Kreditgeschäft bis hin zu weiteren Back-Office-Aktivitäten.

Das Themenfeld Künstliche Intelligenz gewinnt in letzter Zeit an Bedeutung, da schrittweise erste kommerziell erfolgreiche Produkte in der Finanzdienstleistungsbranche Anwendung finden, von intelligenten, selbstlernenden Investmentansätzen und –produkten bis hin zu Instrumenten, die neue regulatorische Texte oder auch Kreditunterlagen und Jahresabschlüsse binnen Sekunden auf ihre Relevanz hin analysieren. Diese Ansätze vermögen, wie anfänglich auch das weiter gefasste Themenfeld der Digitalisierung, ähnlich disruptiv zu wirken und erheblichen Einfluss auf die Ausrichtung und Strukturierung der Wertschöpfungskette von Banken und Asset Managern auszuüben. Mehr denn je sind die Akteure gefragt, ihre Alleinstellungsmerkmale klar zu definieren und herauszustellen.

Aus den vorgenannten Gründen ist es für die Institute unabdingbar, sich intensiv mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung und möglichen Anwendungsfeldern künstlicher Intelligenz auseinanderzusetzen und ihre Geschäftsmodelle dahingehend anzupassen und weiterzuentwickeln. Die traditionellen Kreditinstitute und Asset Manager sind sich dieser hohen Bedeutung von Implementierung und Weiterentwicklung neuer Technologien bewusst. Dennoch befindet sich eine nicht unerhebliche Anzahl an Instituten bei der systematischen Digitalisierung der Vertriebs-, Informations- und Produktkanäle sowie der Geschäftsprozesse im Rückstand. Dies ist speziell in den fehlenden Kapazitäten aufgrund des anhaltenden Regulierungsdrucks und der teilweise sinkenden Ertragskraft begründet.

Damit einhergehend erweisen sich funktionierende und durchdachte IT-Architekturen langfristig als wesentlicher Erfolgsfaktor, wenn nicht sogar als zwingend notwendig, um die Regulierungsanforderungen und die Folgen der Niedrigzinsphase zu bewältigen. Technologien und Prozessplattformen können die Banken und Asset Manager nach einer kostenintensiven Implementierungsphase auf lange Sicht profitabler machen.

## Demographie

Die Auswirkungen einer veränderten demographischen Entwicklung sind vielschichtig zu bewerten. Einerseits müssen sich Privatbanken im Zuge der erhöhten Lebenserwartung der Kundschaft auf eine Veränderung der Anforderungen und Bedürfnisse einstellen. Auf der Produktebene kann sich dies in einer verstärkten Nachfrage von wertsichernden Investmentansätzen oder auch im gestiegenen Beratungsbedarf bei dem Thema Nachfolge ausdrücken. Gerade letzteres rückt bei der älteren Kundschaft in den Fokus. Schließlich stellt die erfolgreiche Übergabe eines Familienunternehmens an die nächste Generation ein primäres Ziel dar, ist jedoch keine Selbstverständlichkeit.

Andererseits besteht die Herausforderung für die Institute darin, weiterhin für jüngere Kund\*innen attraktiv zu bleiben. Diese fragen vermehrt digitale Informations- und Kommunikationskanäle nach und wenden sich damit auch alternativen Anbietern wie Fintechs zu, wodurch die klassische Privatkundenbeziehung beziehungsweise das klassische Privatbankerlebnis aufgebrochen wird. Dies geht einher mit einer verstärkten Preissensibilität und einer veränderten Priorisierung von Produktmerkmalen.

Außerdem ist im Rahmen des demographischen Wandels das Problem des Fachkräftemangels von hoher Bedeutung. Sich verändernde Umweltparameter gehen einher mit veränderten Ansprüchen an den Arbeitsplatz und die Aufgaben („New World of Work“), zudem muss der hochqualifizierte Nachwuchs intensiver vom eigenen Institut überzeugt werden.

## Globalisierung

Der Megatrend Globalisierung ist auch weiterhin für Asset Manager und Privatbanken von großer Relevanz. Bei sämtlichen Kundengruppen steigt die Nachfrage nach global ausgerichteten Anlagekonzepten. Während Kapitalgeber verstärkt nach Investitionsmöglichkeiten im Ausland, insbesondere im US-Dollar-Raum, suchen, profitieren inländische Kapitalnachfrager von dem steigenden Interesse ausländischer Investoren an Investitionen in den deutschen Mittelstand. Auch ausländische Nischenanbieter im Bereich digitale Vermögensverwaltung und Brokerage, Crowdfunding-Plattformen und Universalbanken drängen verstärkt in den deutschen Markt: Sie erhöhen den Konsolidierungsdruck und schöpfen daher vermehrt Erträge aus der gesamten Wertschöpfungskette im Wealth und Asset Management ab.

## Intensives Wettbewerbsumfeld in allen Geschäftsbereichen – treibende Erfolgsfaktoren

Im Segment der vermögenden Privatkunden wirken verschiedene Treiber auf vielfältige Art und Weise auf den Wettbewerb. Zum einen verstärken Produktinnovationen wie digitale Vermögensverwalter und die vertiefte Kooperation von klassischen Banken und Asset Managern mit Fintechs auf der Produktseite den Wettbewerb. Zum anderen greifen unabhängige Vermögensverwalter Teile des Dienstleistungsangebotes traditioneller Finanzinstitute an.

Im Bereich der Unternehmenskunden ist zudem ein verstärkter Unabhängigkeitstrend in Form von erhöhten Kapitalmarktaktivitäten zu erkennen. Auch in diesem Segment ist ein Aufbrechen der klassischen Hausbankbeziehung zu erkennen, ferner ist mit privaten Investoren, (ausländischen) Großbanken, Landesbanken, Privatbanken und Sparkassen und Genossenschaftsbanken ebenfalls eine hohe Wettbewerbsdichte zu verzeichnen.

Im Geschäft mit institutionellen Investoren erhöhen Fondsgesellschaften und Vermögensverwalter den Wettbewerbsdruck auf traditionelle Bankhäuser. Dies wird zusätzlich durch MiFID II verstärkt.

## Geschäftsentwicklung der Bankhaus Lampe Gruppe

Das Bankhaus Lampe ist in Deutschland an den Standorten Berlin, Bielefeld, Bonn, Düsseldorf, Frankfurt/Main, Hamburg, München, Münster, Osnabrück und Stuttgart sowie in Österreich mit einer Tochtergesellschaft am Standort Wien vertreten. Als kundenorientierter Vermögensverwalter und Kapitalmarktspezialist bietet die Bank ganzheitliche Beratungs- und Betreuungsleistungen gemäß den jeweiligen Anforderungen. Die Bank konzentriert sich auf die Kundengruppen vermögende Privatanleger und mittelständische Unternehmen sowie institutionelle Investoren und Großunternehmen. Neben der Bank gehören insbesondere zwei Asset Managementgesellschaften sowie zwei Gesellschaften zum Halten von (Finanz-)Beteiligungen zur Bankhaus Lampe Gruppe.

Die Bankhaus Lampe Gruppe konnte in einem weiterhin herausfordernden Markt- und Branchenumfeld das Geschäftsjahr 2020 mit einem positiven Konzernjahresüberschuss (2020: 4,3 Mio.€, 2019: 14,6 Mio. €) abschließen. Die Assets under Management der Gruppe belaufen sich auf 20,1 Mrd. € (31.12.2019: 20,3 Mrd.€) und sind damit entgegen der Prognose eines kontinuierlichen Wachstums unter anderem infolge der COVID-19-Pandemie leicht gesunken.

Zur Erreichung unserer Wachstumsziele definieren wir die Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung und Kernkapitalquote sowie die Gewährleistung einer ausgewogenen Refinanzierung als strenge Nebenbedingung unserer wirtschaftlichen Aktivitäten. Dabei berücksichtigt die Bank stets die Interessen ihrer Kunden, die Wirtschaftlichkeit und die Interessen ihrer Gesellschafter.

Die Kernkapitalquote, welche insbesondere bei Privatbanken ein Indikator für die finanzielle Reputation ist, belief sich zum 31.12.2020 auf 15,38 % (Vorjahr: 15,13 %) und lag damit entsprechend den Erwartungen weiterhin deutlich über den regulatorischen Anforderungen.

Die Refinanzierungsbasis der Bankhaus Lampe Gruppe ist aufgrund der hohen Kundeneinlagen weiterhin stabil.

Darüber hinaus hat das Bankhaus Lampe im Geschäftsjahr 2020 wesentliche Initiativen vorangetrieben:

- // Fokus auf Neukundengewinnung im liquiden und illiquiden Asset Management
- // Erweiterung der Produktpalette im illiquiden Asset Management (Venture Capital, Private Equity und Private Debt) mit großem Wachstums- und Differenzierungspotenzial
- // Durchführung eines Kostenprojekts zur weiteren Erhöhung der Kostendisziplin
- // Kontinuierliche Prozessoptimierung und Implementierung neuer Technologien
- // Umsetzung von Schutzmaßnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie durch digitale Infrastruktur
- // Schließung des Equity-Geschäfts aufgrund nachhaltiger Budgetverfehlungen und mangelnder wirtschaftlicher Perspektive

Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht nach §§ 315b, 315c i. V. m. 289b-e HGB findet sich im Internet unter [bankhaus-lampe.de/de/downloads](http://bankhaus-lampe.de/de/downloads).

## Steuerungssystem der Bankhaus Lampe Gruppe

Die Steuerung der Bankhaus Lampe Gruppe erfolgt auf Basis finanzieller Leistungsindikatoren, welche die Rentabilität unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit abbilden. Das übergeordnete Ziel adäquate Eigenkapitalrentabilität bei solider Kernkapitalquote soll die Wirtschaftlichkeit der Bank sicherstellen. Diese Rentabilität ist für die Bankhaus Lampe Gruppe vorhanden, wenn eine risikoadäquate Eigenkapitalrendite erzielt wird, die Ausschüttungen an die Gesellschafter erlaubt und eine Eigenkapitalquote deutlich über den regulatorischen Anforderungen sicherstellt.

Für die Bankhaus Lampe Gruppe ist eine über den regulatorischen Mindestanforderungen liegende Kapitalquote der wesentliche Indikator für Solidität und Reputation. Hierzu wurde ein nach oben limitierter Korridor der Risk Weighted Assets (Risikoaktiva) beschlossen. Die Bank soll unabhängig von potenziellen Änderungen der Eigenkapitalanforderungen und Risk Weighted Assets-Gewichtungen auch zukünftig Kapitalquoten deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen ausweisen.

Die Grundlage der Steuerung bildet die strategische Mittelfristplanung, aus der die jährliche operative Planung abgeleitet wird. Die Mittelfristplanung enthält Entwicklungsprognosen, die kontinuierlich hinsichtlich ihrer Zielerreichung evaluiert werden. Diese Planung wird durch den Bereich Finanzen und die Abteilung Risikocontrolling unterstützt. Hierbei erfolgt im ersten Schritt die Definition des Zielgerüsts sowie der Maßnahmen zur Zielerreichung durch die persönlich haftenden Gesellschafter. Die Operationalisierung der einzelnen Geschäftsbereiche und Profit Center wird im Rahmen der Jahresplanung durch den Bereich Finanzen in Abstimmung mit den Führungskräften vorgenommen.

Wachstums- und Strukturziele sind für die Erreichung von konzernübergreifenden Leistungskennzahlen von zentraler Bedeutung und umfassen sowohl die konsequente und nachhaltige Steigerung der Erträge im gesamten Asset Management, verbunden mit einem Anstieg des verwalteten Vermögens, als auch eine moderate Steigerung der Erträge im Kapitalmarktgeschäft. Es gilt, eine vom Zinsumfeld unabhängige, robuste

und diversifizierte Ertragsbasis aufzubauen, vor allem durch die sukzessive Erhöhung des Anteils des Provisionsüberschusses gegenüber dem Zinsüberschuss sowie dem Fokus auf die drei wesentlichen Ertragsquellen Privat- & Firmenkundengeschäft, institutionelles Asset Management und Kapitalmarktgeschäft.

Die Bankhaus Lampe Gruppe strebt entsprechend ihrer gruppenweiten Gesamtbankstrategie zur Erreichung der übergeordneten Ziele das Angebot von attraktiven und wettbewerbsfähigen Produkten, eine konstant hohe Kundenzufriedenheit, eine gute Reputation und Bekanntheit der Marke sowie eine gezielte Förderung der Leistungsbereitschaft seitens der Mitarbeiter\*innen an.

#### Definition wichtiger Steuerungskennzahlen

- // Eigenkapitalrentabilität: Gewinn / bilanzielles Eigenkapital
- // Kernkapitalquote: Kernkapital / Risikoaktiva
- // Assets under Management: Höhe der Kundengelder, die von der Bankhaus Lampe Gruppe verwaltet werden
- // Cost-Income-Ratio: Verwaltungsaufwendungen in Relation zu der Summe aus Zinsüberschuss, laufenden Erträgen, Provisionsüberschuss, Nettoergebnis des Handelsbestands und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis

## Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage

Die **Konzernbilanzsumme** der Bankhaus Lampe Gruppe lag am 31. Dezember 2020 mit 3.859 Mio. € über der des Vorjahrs in Höhe von 3.331 Mio. € und ist weiterhin geprägt von den hohen **Kundeneinlagen** in Höhe von 3.042 Mio. € (Vorjahr 2.591 Mio. €). Diese gestiegenen Kundeneinlagen schlagen sich auf der Aktivseite in einer höheren Barreserve und einem erweiterten Handelsbestand nieder. Mit einem Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 79 % (Vorjahr 78 %) sind die Kundeneinlagen die wichtigste Refinanzierungsquelle und gehen weit über das Kreditgeschäft der Bank hinaus. Dies verdeutlicht die Solidität der Bilanzstruktur.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** sind im Berichtsjahr um 3 Mio. € auf 229 Mio. € gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Forderungen aus Cash Collaterals (+56 Mio. €) zurückzuführen, dem ein Rückgang der Termingeldeinlagen (-33 Mio. €) und Nostro-Konten (-16 Mio. €) gegenübersteht.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 werden **Forderungen an Kunden** in Höhe von 1.743 Mio. € ausgewiesen, ein Zuwachs von 3,6 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen mit +69 Mio. € aus Forderungen aus Cash Collaterals und mit +33 Mio. € aus Bauzwischenfinanzierungen, dem ein stichtagsbedingter Rückgang der Forderungen aus Kontokorrent in Höhe von -53 Mio. € gegenüber steht. Das Kreditvolumen weist eine Größenordnung auf, die einerseits eine hinreichende Risikostreuung erlaubt, aber andererseits auch die Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

Die **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** sind von 284 Mio. € auf 67 Mio. € gesunken. Es dominieren Papiere von anderen Kreditinstituten (92 %).

Der **Handelsbestand** betrug am Bilanzstichtag 994 Mio. € (Vorjahr 717 Mio. €) und beinhaltet im Wesentlichen Anleihen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind stichtagsbedingt von 148 Mio. € auf 141 Mio. € gesunken, wobei es innerhalb der Position eine Verschiebung von Termingeldern hin zu Repos gegeben hat.

Der **Fonds für allgemeine Bankrisiken** gemäß § 340g HGB wies zum Jahresende unverändert einen Betrag von

58 Mio. € aus.

Im Geschäftsjahr 2020 verfügte die Bankhaus Lampe Gruppe durchgängig über eine komfortable **Liquiditätssituation**. Zum 31. Dezember 2020 belief sich die Liquiditätskennziffer (Liquidity Coverage Ratio) auf 221,71 und lag damit deutlich über der aufsichtsrechtlichen Mindestquote.

Das **bilanzielle Eigenkapital** belief sich vor Feststellung des Konzernbilanzgewinns zum 31. Dezember 2020 auf 315 Mio. € und damit auf 8,2 % der Konzernbilanzsumme (Vorjahr 9,5 %). Die Eigenkapitalrentabilität lag damit bei 1,4 % (Vorjahr 4,4 %) und konnte damit noch nicht, wie im Konzernlagebericht 2019 prognostiziert, leicht gesteigert werden. Die Kapitalrendite, als Quotient aus Konzernjahresüberschuss und Bilanzsumme, beträgt 0,1 % (Vorjahr 0,4 %).

Die **unwiderruflichen Kreditzusagen** betragen zum Bilanzstichtag 94 Mio. € (Vorjahr 86 Mio. €).

## Erläuterungen zur Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2020 konnte mit einem **Konzernjahresüberschuss** von 4,3 Mio. € (Vorjahr 14,6 Mio. €) im Rahmen unserer Erwartungen abgeschlossen werden. Insbesondere aufgrund der COVID 19-Pandemie und den damit verbundenen wirtschaftlichen Folgen hat sich die Ertragslage der Gruppe schlechter entwickelt als geplant; durch gezielte Kostensenkungsmaßnahmen und Steuereffekte konnte schließlich ein positives Ergebnis erzielt werden. Durch den Vortrag des Jahresüberschusses 2019 erhöhte sich der Konzernbilanzgewinn nach Berücksichtigung der Minderheitenanteile somit von 13,9 Mio. € auf 18,2 Mio. €.

Der **Provisionsüberschuss** bewegte sich im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen aufgrund eines weiterhin schwierigen Marktumfelds deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Der durch das Wertpapiergeschäft dominierte Provisionsüberschuss lag bei 65,3 Mio. € (Vorjahr 82,8 Mio. €) und damit unterhalb der Erwartung. Neben einer negativen Planabweichung im Geschäft mit Privat- und Unternehmenskunden sind besonders die Provisionsergebnisse der kapitalmarktnahen Bereiche, im Wesentlichen aufgrund der in den Planwerten noch nicht reflektierten Schließung des Bereichs Equities und des schwierigen Marktumfelds, unter Plan geblieben.

Der **Zinsüberschuss** als Saldo der Zinserträge und Zinsaufwendungen – einschließlich der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, aus Beteiligungen und aus Anteilen an verbundenen Unternehmen – lag im Berichtsjahr mit 41,6 Mio. € (Vorjahr 37,4 Mio. €) deutlich über der Erwartung. Im Wesentlichen durch deutlich niedrigere Zinsaufwendungen stieg das laufende Zinsergebnis als Saldo der Zinserträge und Zinsaufwendungen von 35,7 Mio. € auf 38,8 Mio. €. Die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, aus Beteiligungen sowie aus Anteilen an verbundenen Unternehmen betragen 2,9 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €).

Das **Verhältnis des Provisionsüberschusses zum laufenden Zinsüberschuss** ohne Erträge aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen lag für das Geschäftsjahr 2020 bei 63 zu 37 (Vorjahr 70 zu 30). Dieses Verhältnis unterstreicht die Bedeutung des Provisionsgeschäfts für die Bankhaus Lampe Gruppe.

Das **Nettoergebnis des Handelsbestands** stieg um 4,2 Mio. € auf 6,4 Mio. € und leistete entsprechend den prognostizierten Erwartungen einen positiven Ergebnisbeitrag, der deutlich über dem Ergebnisbeitrag 2019 lag.

In 2020 wurde ein positives **Bewertungsergebnis aus dem Kredit- und Wertpapiergeschäft** in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) ausgewiesen. Darin enthalten ist ein Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €), das sich aus Nettoauflösungen von Einzelwertberichtigungen,

Rückstellungen, Abschreibungen und Veränderungen bei Pauschalwertberichtigungen zusammensetzt. Allen

erkennbaren Risiken wurde durch ausreichende Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen.

Das Bewertungsergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve wies in 2020 per Saldo einen Aufwand in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €) aus.

Das **Bewertungsergebnis aus Beteiligungen und Wertpapieren des Anlagevermögens** als Saldo der Posten „Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere“ sowie „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere“ belief sich auf 6,1 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €) und beinhaltete im Wesentlichen den Erlös aus dem Verkauf einer Beteiligung sowie ein positives Ergebnis aus Wertpapieren des Anlagevermögens.

Die Personal- und Sachaufwendungen inklusive der Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen (**Verwaltungsaufwendungen**) sind im Geschäftsjahr 2020 entsprechend unserer Prognose von 138,9 Mio. € auf 129,2 Mio. € und damit um 7,0 % gesunken. Während sich die Personalaufwendungen bei einer gesunkenen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 3,1 Mio. € auf 74,9 Mio. € reduzierten, lagen die anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 51,5 Mio. € (Vorjahr 58,5 Mio. €) deutlich unter Vorjahresniveau.

Die **Cost-Income-Ratio** zeigt die Verwaltungsaufwendungen in Relation zu der Summe aus Zinsüberschuss, laufenden Erträgen, Provisionsüberschuss, Nettoergebnis des Handelsbestands und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis. Sie lag in 2020 bei 107,6 % gegenüber 93,0 % im Vorjahr und konnte damit nicht wie prognostiziert leicht gesenkt werden.

Das **sonstige Ergebnis** ist im Geschäftsjahr 2020 um 20,2 Mio. € auf 6,7 Mio. € gesunken. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, dem Ergebnis aus der Entkonsolidierung zweier Tochterunternehmen sowie Ergebnisse aus Eurex-Derivaten und Fremdwährungsswaps des Anlagebestands und sanken auf 17,8 Mio. € (Vorjahr 28,9 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 11,1 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €) sind gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch Aufwendungen aus der Bewertung und Auflösung von unbesicherten Derivaten, die im Zusammenhang mit Wertpapieren der Liquiditätsreserve abgeschlossen wurden, sowie die Bildung einer zusätzlichen Drohverlustrückstellung aufgrund einer Adjustierung der Derivatebewertungen gestiegen.

Der Steuerertrag lag aufgrund eines aperiodischen Ertrags und eines Ertrags aus der Bilanzierung aktiver latenter Steuern bei 6,5 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €).

## Mitarbeiter\*innen

Zum 31. Dezember 2020 waren insgesamt 538 aktive Mitarbeiter\*innen (Vorjahr 585) in der Bankhaus Lampe Gruppe beschäftigt. Durchschnittlich waren im Jahr 2020 13 Praktikant\*innen und Werkstudent\*innen sowie fünf Aushilfen beschäftigt. Hinzu kamen 33 passive Mitarbeiter\*innen in Altersteilzeit, Freistellung oder Elternzeit. Die Fluktuationsquote, also das Verhältnis der Personalabgänge zur Gesamtzahl der Mitarbeiter\*innen im Mittel, reduzierte sich auf 13,1 % (Vorjahr 14,3 %) und lag aber über dem vom Bankenverband zuletzt erhobenen Durchschnittswert der Branche von 7,8 %. Hierbei sind teilweise die Personalabgänge aus der Schließung des Equity-Geschäfts inkludiert. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag bei 12,6 Jahren und damit über dem Vorjahresniveau (11,9 Jahre)

## Ausblick // Volkswirtschaft

Der weitere Corona-Pandemieverlauf ist für das Konjunktur- und Kapitalmarktszenario der Bank zentral. Mit COVID-19 leben – so dürfte das Alltagsmotto für 2021 lauten. Für die Weltkonjunktur bedeutet dies, dass die von Corona-Schutzmaßnahmen ausgehenden Belastungen wahrscheinlich anhalten und das Coronavirus sich weiterhin als Bremsklotz erweist. Daran ändern aus Sicht der Bank auch verfügbare Impfstoffe erst einmal nichts, da der Immunisierungsgrad der Bevölkerung anfänglich relativ niedrig bleiben dürfte. Bei dem Konjunkturszenario wird davon ausgegangen, dass die Pandemie weltweit beherrschbar bleibt und ohne einen erneuten kompletten Lockdown auskommt. Wirtschaftliches Leben sollte daher im Jahr 2021 trotz Pandemie möglich sein.

Nach Erwartung des Bankhaus Lampe bleibt die wirtschaftliche Entfaltung im Jahr 2021 aufgrund der weiterhin anhaltenden Corona-Krise allerdings gehemmt. Sofern die Pandemie beherrschbar bleibt, wird sich die Weltwirtschaft 2021 erholen und am Jahresende voraussichtlich besser dastehen als Ende 2020. Hierfür spricht vor allem, dass sich Unternehmen deutlich besser auf die Pandemiebedrohung einstellen und ihre Arbeitsabläufe produktivitätssteigernder umorganisieren werden. Zusammen mit der einhergehenden Investitionszurückhaltung aufgrund der pandemiegetriebenen Unsicherheit, stellt dies jedoch eine starke Bedrohung für die Beschäftigungssituation dar. Hinzu kommt aus unserer Sicht eine hohe Insolvenzgefahr, die wir auch aus der großen existenziellen Bedrohung von (Klein-) Unternehmen, nicht zuletzt wegen der langen Durststrecke, ableiten. Zudem gehen wir von einem Aufleben des USA-China-Handelskonfliktes aus und erwarten, dass der global höhere Protektionismus die Konjunkturerholung dämpft.

Unter dem Strich rechnet die Bank für das Jahr 2021 mit einer Zunahme der weltweiten Wirtschaftsleistung in Höhe von 5,5 %. Die hohe Rate ist auch das Resultat des noch bestehenden merklichen Aufholpotenzials. Die fortgeschrittene Konjunkturerholung in China wird dazu mit 1,5 Prozentpunkten beitragen, die Aufwärtsdynamik in wichtigen Industrieländern deutlich dahinter zurückstehen: Unsere Wachstumsprognose für das Jahr 2021 liegt für China bei 8,5 %, für die USA bei 4,1 % und für den Euroraum bei insgesamt 4,8 %. Dabei gehen wir in Deutschland von einer Steigerung des Bruttoinlandsproduktes von 4,4 % und in Frankreich von 5,2 % aus.

In dem vom Bankhaus Lampe erwarteten Konjunkturmilieu rechnen wir im Jahr 2021 mit moderat steigenden Inflationsraten aufgrund rohölpreisbedingter Effekte. Sie ergeben sich aus unserer jahresdurchschnittlichen Rohölpreisannahme von 48 US-\$/b, durch die der Rohölpreis im Frühjahr 2021 erstmals seit langem wieder inflationssteigernd wirkt. Gleichzeitig dürften Lohnzuwächse von der prognostizierten höheren Arbeitslosigkeit im Zaum gehalten werden. Ein strukturell dämpfender Inflationseffekt dürfte zudem von der fortschreitenden Digitalisierung ausgehen. Wir erwarten daher, dass die Inflationsziele der Notenbanken nicht in Gefahr geraten werden.

Aufgrund der pandemiebedingten fragilen Konjunkturerholung und mit Blick auf weltweit explodierende (Staats-) Schulden dürften Notenbanken die Fantasie hinsichtlich neuer (Liquiditäts-)Maßnahmen ganzjährig aufrechterhalten. Damit wird beabsichtigt, günstige Finanzierungsbedingungen und Finanzmarktstabilität zu gewährleisten und somit systemische Risiken zu begrenzen. Zudem bleiben negative Realzinsen für den Entschuldungsprozess weiter das Maß aller Dinge. Die Gefahr einer neuen Bankenkrise sehen wir trotz absehbarer Kreditausfälle durch Insolvenzen als gering an.

Aus Sicht des Bankhaus Lampe werden sich die erwartete Erholung der Weltwirtschaft und der stetige Liquiditätszufluss seitens der Notenbanken grundsätzlich günstig auf Vermögenspreise auswirken. Davon dürften Staatsanleihemärkte grundsätzlich profitieren. EWU-Staatsanleihen bleiben auch unserer Meinung nach auf der anhaltenden Suche nach Rendite gut unterstützt. Das Ziel für den DAX liegt für Ende 2021 bei 14.000 Punkten.



## Ausblick // Markt und Wettbewerb

Der Strukturwandel im Bankensektor schreitet weiter mit zunehmender Geschwindigkeit voran. Zahlreiche Banken mussten Geschäftsfelder verschlanken oder sogar komplett aufgeben. Nun gilt es, sich für die neuen Herausforderungen im Bereich Digitalisierung und dem damit einhergehenden Wettbewerb mit neuen Marktakteuren (unter anderem Fintechs) zu positionieren. In diesem Zuge gilt es, nicht nur bestehende Geschäftsmodelle weiterzuentwickeln, sondern gleichzeitig auch Zukunftsmodelle aufzusetzen. Die Wertschöpfungskette im Hinblick auf Risiko- aber auch Rentabilitätsaspekte zu bewerten, wird genauso entscheidend sein, wie auch die Fragestellung, inwieweit es die Institute schaffen, sich von bewährten Praktiken zu lösen und die meist knappen Budgets effektiv und effizient einzusetzen. Neben einer ganzheitlichen Strategie kommt es vor allem auch auf die Kundenbindung durch neue Technologien und kanalübergreifende Angebote, Prozessautomatisierung und (Aus)-nutzung von Daten sowie Agilität und Change Management innerhalb der Organisation an. Zugleich bleibt der Konsolidierungsdruck innerhalb des Bankensektors hoch.

## Ausblick und Chancen // Bankhaus Lampe Gruppe

Am 05. März 2020 hat Hauck & Aufhäuser mit der Oetker-Gruppe eine Einigung zum Erwerb des Bankhaus Lampe erzielt. Der unterzeichnete Kaufvertrag sieht den Erwerb aller Geschäftsanteile an der Bankhaus Lampe KG vor, der nach Vorliegen aller Genehmigungen der Aufsichtsbehörden vollzogen wird. Damit verbunden ist eine vollständige Übernahme und Integration aller Mitarbeiter\*innen, Tochtergesellschaften, Kund\*innen und Standorte durch Hauck & Aufhäuser.

Durch den für 2021 geplanten Zusammenschluss von Bankhaus Lampe und Hauck & Aufhäuser entsteht eine der führenden deutschen Privatbanken mit einer starken Marktposition in den vier Kerngeschäftsfeldern Private Banking, Asset Management, Asset Servicing und Investment Banking. Beide Bankhäuser sind in hohem Maße komplementär und verfügen über Niederlassungsnetze und Produkte, die sich sehr gut ergänzen. Der Zusammenschluss soll die Expertise beider Unternehmen bündeln, sodass wir unseren Kund\*innen ein noch umfassenderes Angebot an hochwertigen Dienstleistungen und eine noch breitere regionale Präsenz bieten können.

- // Nach wie vor gehen wir davon aus, dass der Zusammenschluss von Bankhaus Lampe und Hauck & Aufhäuser 2021 erfolgen wird. Sollte es diesbezüglich wider Erwarten weitere Verzögerungen geben, könnte dies zu tendenziell negativen Auswirkungen auf die Ertragslage der Gruppe führen.
- // Für den aus heutiger Sicht sehr unwahrscheinlichen Fall eines Scheiterns des Vollzugs des Anteilskaufvertrags und damit des Zusammenschlusses von Hauck & Aufhäuser und Bankhaus Lampe, würde das Bankhaus Lampe seine strategische Positionierung aktualisieren und seine Planungen unter den sich bietenden Chancen und Risiken entsprechend überarbeiten.

## Ausblick // Ergebniskomponenten

### Planungsprämissen

Die Planung der Bankhaus Lampe Gruppe geht davon aus, dass die Corona-Krise die Geschäftsentwicklung der Bankhaus Lampe Gruppe im zweiten Halbjahr 2021 nicht mehr wesentlich beeinträchtigt.

Da der Vollzug des vorstehend beschriebenen Anteilskaufvertrags (Closing) von der Zustimmung der Aufsichtsbehörden abhängt, waren die persönlich haftenden Gesellschafter gehalten, für 2021 ausschließlich für die Bankhaus Lampe Gruppe als solche und ohne Berücksichtigung der Auswirkungen des voraussichtlichen Zusammenschlusses zu planen.

Die nachfolgenden Prognosen beziehen sich, sofern nachstehend nicht ausdrücklich etwas Anderes bestimmt wurde, ausschließlich auf das operative Geschäft der Bankhaus Lampe Gruppe als solche.

### Zinsüberschuss

Insgesamt geht die Bankhaus Lampe Gruppe von leicht höheren durchschnittlichen Kreditinanspruchnahmen und einer Bruttomarge auf Vorjahresniveau aus. Zudem wird die Einführung von Leveraged Finance Business ab 2021 angestrebt. Somit wird insgesamt mit einem moderaten Anstieg des Zinsüberschusses gerechnet. Die Bilanzstruktur bedingt anders als bei Wettbewerbern aufgrund der weitgehenden Fristenkonformität eine geringere Abhängigkeit von der Fristentransformation.

### Provisionsüberschuss

Im Wealth Management erfolgt eine moderate Steigerung der Net New Money – Ziele auf Benchmark-Level. Die Erreichbarkeit dieser Ziele soll durch bereits erfolgte und noch andauernde Qualitätsverbesserungen auf Kundenbetreuungsseite sichergestellt werden. Flankiert wird dies durch ein elektronisches Beratungstool sowie Optimierungen im Pricing. Das Produktangebot im Bereich der illiquiden Assets wird weiter ausgebaut werden. Diese Maßnahmen führen in Summe zu einem deutlich steigenden Provisionsüberschuss.

### Nettoergebnis des Handelsbestandes

Nachdem sich im Jahr 2020 gezeigt hat, dass die personelle Neuaufstellung des Bereichs Früchte trägt, geht man auch für das Folgejahr von einem deutlich positiven Ergebnisbeitrag aus. Allerdings war das Jahr 2020 von besonderen Volatilitäten geprägt, sodass das Handelsergebnis 2021 voraussichtlich deutlich niedriger ausfallen wird als 2020.

### Verwaltungsaufwand

Im Verwaltungsaufwand führt im ersten Halbjahr 2021 die anhaltende Corona-Krise noch zu reduzierten Aufwendungen. Zudem werden vor dem Hintergrund der nach Vollzug des Anteilskaufvertrags geplanten Migration alle regulatorisch nicht notwendigen Projekte zurückgestellt, sodass der Verwaltungsaufwand in 2021 auf dem niedrigen Niveau von 2020 fortgeführt wird.

### Konzernjahresüberschuss

In Summe wird für 2021 ein Konzernjahresüberschuss in Höhe eines einstelligen Millionen-Euro-Betrags erwartet, der die Rückkehr zum Normalzenario nach der Corona-Krise markiert.

### Steuerungskennzahlen

Für die Eigenkapitalrentabilität wird für 2021 ein leichter Anstieg erwartet. Die Kernkapitalquote soll auch in den nächsten Jahren stabil über der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderung liegen. Für die aktiv verwalteten Assets under Management strebt die Gruppe ein moderates Wachstum gegenüber dem 31.12.2020 auf dem Niveau vor der COVID-19-Pandemie an. Im Ergebnis rechnet die Bankhaus Lampe Gruppe – sofern es weiterhin eigenständig agiert – durch gesteigerte Erträge und ein anhaltend niedriges Kostenniveau mit einer leicht reduzierten Cost-Income-Ratio. Sollten die Erträge erneut infolge der Corona-Krise deutlich geringer ausfallen als geplant, wären zur Erreichung einer solchen Cost-Income-Ratio deutliche Kosteneinschnitte notwendig.

### Geplanter Zusammenschluss von Hauck & Aufhäuser und Bankhaus Lampe

Nach einem erfolgreichen Vollzug des Anteilskaufvertrags können sich infolge des neuen Eigentümers und möglicherweise veränderter strategischer Ziele und Pläne des neuen Eigentümers wesentliche Veränderungen hinsichtlich der Planung zu Grunde liegender Annahmen und Prämissen ergeben.

Ein verzögertes Closing würde die Zielerreichung unter anderem im Provisionsüberschuss deutlich erschweren, weil es tendenziell zum Abzug von Assets under Management und zum Wegfall weiterer Ertragsquellen kommen könnte. Darüber hinaus könnte auch eine erhöhte Mitarbeiterfluktuation in den Vertriebsbereichen die Erreichung der Neugeschäfts- und Ertragsziele erschweren.

# Risikobericht 2020

Das Risikomanagement der Bankhaus Lampe Gruppe verfolgt das übergeordnete Ziel, die mit dem Geschäftsbetrieb verbundenen wesentlichen Risiken entsprechend der Risikotragfähigkeit zu beschränken, um eine risikoadäquate Rendite auf das eingesetzte Kapital zu ermöglichen. Strategische Zielvorgaben sorgen dafür, dass die eingegangenen Risiken in einem angemessenen Verhältnis zu den Ertragschancen stehen.

Zur Unterstützung eines effizienten Risikomanagements legt die Geschäftsleitung besonderen Wert auf die Förderung und den Erhalt einer nachhaltigen Risikokultur in der Bankhaus Lampe Gruppe. Ausgehend von einer risikoorientierten Leitungskultur wird von allen Führungskräften und Mitarbeiter\*innen ein risikobewusstes Handeln eingefordert. Mit den internen Regelungen werden eine offene Kommunikation und ein kritischer Dialog unterstützt sowie risikoorientierte Anreizstrukturen festgelegt.

Die wesentlichen Risiken der Gruppe werden auf Konzernebene zeitnah identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht, kommuniziert und mit Kapital unterlegt. Risikokonzentrationen werden dabei angemessen beachtet. Eine jährliche Risikoinventur gewährleistet die Vollständigkeit aller berücksichtigten Risiken.

Die Risikotragfähigkeitsrechnung der Gruppe erfolgt gemäß dem Leitfaden der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom Mai 2018 in der quartalsweisen ökonomischen und der jährlichen normativen Sicht. In der ökonomischen Perspektive werden alle in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogenen Risikoarten auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit einem Risikohorizont von einem Jahr abgeschätzt. Einzelrisiken werden dabei konservativ berechnet und ohne Berücksichtigung risikomindernder Korrelationen zum Gesamtbankrisiko aufaddiert. Die ermittelte Größe muss stets unterhalb der Summe aus Eigenkapital und anrechenbaren Reserven liegen, wobei positive Planergebnisse konservativ nicht angesetzt werden. Ab einer Auslastung der Risikodeckungsmasse von 80 % werden interne Sanktionsmechanismen ausgelöst.

Im Geschäftsjahr 2020 lagen die so ermittelten Gesamtbankrisiken immer deutlich unterhalb der definierten Risikotragfähigkeit der Gruppe. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen der Risikosituation ergeben. Die Auslastungen bewegten sich zu allen Berichtsstichtagen zwischen 40 % und 43 %.

Zum 31. Dezember 2020 teilte sich der konservativ ermittelte Gesamtrisikobeitrag in der ökonomischen Perspektive in Höhe von 162,4 Mio. € wie folgt auf die unterschiedlichen Risikoarten auf:

- // 45,2 % Kreditrisiken
- // 20,4 % Beteiligungsrisiken
- // 12,9 % Marktrisiken
- // 14,6 % Operationelle Risiken/Reputationsrisiken
- // 3,9 % Marktliquiditätsrisiken
- // 3,0 % Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch

Die normative Perspektive der Risikotragfähigkeitsrechnung setzt mit einem Planszenario auf der Mittelfristplanung der Gruppe auf. Hiervon ausgehend, wird in einem adversen Szenario ein drei Jahre anhaltender konjunktureller Abschwung der europäischen Wirtschaft mit negativen Auswirkungen auf Märkte, Kund\*innen und die Geschäftstätigkeit der Gruppe simuliert. Auf Basis entsprechender Annahmen werden

dabei Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung und der risikogewichteten Aktiva abgeleitet. Im Einzelnen werden insbesondere Kreditausfälle, Ziehungen ungenutzter Kreditlinien, Eigenhandelsverluste, Rückgänge im Zinsergebnis, Beteiligungsverluste, OpRisk/RepRisk-Schäden, Änderungen von Valuation Adjustments und Provisionsausfälle simuliert. Für die nächsten drei Jahre werden so die unter adversen Bedingungen erwarteten Gesamt- und Kernkapitalquoten errechnet.

Gemäß den Anforderungen der Kapitaladäquanzverordnung/Capital Requirements Regulation (CRR) ergab sich zum 31. Dezember 2020 auf Basis der bei der Bankenaufsicht eingereichten Meldung eine Kernkapitalquote in Höhe von 15,38 % und eine Gesamtkennziffer in Höhe von 16,53 %. Die vorgeschriebenen Mindestanforderungen wurden während des gesamten Geschäftsjahres übererfüllt. Darüber hinaus ist im Planszenario für den gesamten Betrachtungszeitraum eine Überschreitung aller Mindestkennziffern gegeben.

Im Falle eines Eintritts des unterstellten adversen Szenarios können die Kernkapitalanforderungen einschließlich aller Kapitalpuffer die nächsten drei Jahre durchgängig eingehalten werden. Hinsichtlich der Gesamtkapitalanforderungen ergeben sich in dem Szenario ab 2023 leichte Unterschreitungen der kombinierten Kapitalpuffer-Anforderung nach § 10 i Abs. 1 KWG. Diese wären im Bedarfsfall durch die Aufnahme zusätzlichen Nachrangkapitals ausgleichbar.

Im Rahmen eines quartalsweisen risikoartenübergreifenden Stresstestings auf Konzernebene werden zudem ein schwerer konjunktureller Abschwung sowie ein extremer Vertrauensverlust an den Märkten und bei Kunden aufgrund eines externen Ereignisses simuliert. Die Auslastungen der Risikodeckung einschließlich Nachrangmitteln bewegten sich an allen Stichtagen zwischen 48 % und 57 %.

In einem überwiegend qualitativ ausgerichteten inversen Stresstesting werden darüber hinaus verschiedene Szenarien analysiert, die für die Überlebensfähigkeit der Gruppe kritisch sein können. Die Auswahl der Szenarien orientiert sich dabei am Geschäftsmodell einer Privatbank sowie an den wesentlichen Ertrags- und Risikofeldern der Gruppe.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Gruppe vor allem als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Interest Rate Swaps am OTC-Markt sowie Futures und Optionen an der Eurex sind hierbei die bevorzugten Produkte. Entsprechende Positionen sind eng in die Risikosteuerung eingebunden. Die Berichterstattung zur Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten befindet sich im Anhang zum Jahresabschluss. Für Valuation Adjustments unbesicherter OTC-Derivate werden angemessene handelsrechtliche Rückstellungen gebildet.

Zusammenfassend wurden wie im Vorjahr weder zum Bilanzstichtag noch im Berichtsjahr bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken identifiziert. Erhöhte Herausforderungen der Corona-Krise, vor allem an das Kredit- und Handelsgeschäft, an die Liquiditätssteuerung sowie an die operativen Geschäftsprozesse, wurden dabei im Rahmen des Risikomanagements berücksichtigt. Die Risikodeckung war zu allen Berichtsstichtagen durchgängig gegeben. Auch alle Stresstests haben eine ausreichende Risikodeckung gezeigt. Die durchgeführten Validierungshandlungen haben die Angemessenheit der Risikocontrollingmethoden bestätigt. Die Interne Revision hat zudem im Rahmen ihrer Mehrjahresplanung zentrale Bestandteile des Risikomanagementsystems geprüft.

Nachfolgend werden die für die Gruppe als wesentlich definierten Risikoarten näher dargestellt.

## Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen mögliche Verluste aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsveränderung von Geschäftspartnern und untergliedern sich in allgemeine Adressen- sowie Kontrahenten-, Emittenten-, Migrations- und Länderrisiken.

Die Kreditrisikostategie bildet mit ihren qualitativen und quantitativen Vorgaben für die Risikosteuerung die Grundlage für das Kreditgeschäft. Der Fokus liegt dabei auf kurzfristigen Finanzierungen in Deutschland. In der Kreditrisikostategie sind Limitierungen für das gesamte Kreditrisiko, für Brutto- und Nettovolumina von Engagements sowie für weitere Aspekte festgelegt, um unangemessene Risikokonzentrationen zu vermeiden.

An das Kundenkreditportfolio werden hohe Bonitätsanforderungen gestellt. Der Kreditausschuss der Bank ist für das Management der Kreditrisiken verantwortlich, sowohl bezogen auf den Einzelfall als auch auf das Gesamtportfolio. Unterstützt durch eine zumindest quartalsweise Überwachung aller Adressen erfolgt die Steuerung der Risiken durch die Profitcenter und die einzelnen Kompetenzträger, einschließlich der Marktfolge. Mit Ausbruch der Corona-Krise wurde die ohnehin hohe Frequenz der Risikofrüherkennungsaktivitäten von Markt und Marktfolge auf eine monatliche Basis umgestellt. Ein revolvierendes Monitoring des Gesamtportfolios auf Basis eines zusätzlichen Ampelsystems unterstützt seitdem die monatliche Berichterstattung im Kreditausschuss.

Die Quantifizierung des Portfoliorisikos basiert auf einem im Ausfallmodus betriebenen Kreditportfoliomodell. Zentrale Steuerungsgröße ist hierbei der Credit-Value-at-Risk des Kundenkreditportfolios inklusive Banken und Emittenten auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % für einen Betrachtungszeitraum von einem Jahr. Zum 31. Dezember 2020 belief sich dieser Wert auf 68,0 Mio. €.

Zusätzlich werden auf demselben Konfidenzniveau Migrationsrisiken für das Kreditportfolio inklusive Banken und Emittenten kalkuliert. Zum Jahresende ergab sich hier ein Risikobeitrag in Höhe von 2,8 Mio. €. Darüber hinaus wurden zum 31. Dezember 2020 Risiken aus Ausfallengagements in Höhe von insgesamt 2,7 Mio. € ermittelt.

Ergänzt werden die Analysen um regelmäßige modelltheoretische, historische und hypothetische Stresstests sowie um die laufende Beobachtung relevanter Frühwarnindikatoren. Hieraus haben sich keine Hinweise auf existenzbedrohende Entwicklungen ergeben. Die Basis für die Verfahren bilden zielkundengruppenspezifische Ratingsysteme (im Einzelnen für Retailgeschäft, Corporates, Immobilien und Banken), die sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien berücksichtigen.

Wesentliche Parameter- und Methodenfestlegungen werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls veränderten Bedingungen angepasst. Die im Risikocontrolling eingesetzten Methoden und Modelle werden dabei mindestens jährlich umfassenden Validierungshandlungen unterzogen.

Das Risikocontrolling und die Marktfolge Kredit informieren die persönlich haftenden Gesellschafter und den Beirat quartalsweise mit umfassenden Berichten über die Risiken der Kreditportfolios und wesentlicher Einzelengagements sowie über die verschiedenen Limitauslastungen. Eine zeitnahe Ad-hoc-Berichterstattung vervollständigt das Reporting. Während des gesamten Berichtsjahres waren keine unververtretbaren Risiken zu beobachten.

Auf den Einsatz von Verbriefungen und Kreditderivaten zur Risikoabsicherung wird verzichtet. Risikominderungen erfolgen im Einzelfall durch Volumenreduzierungen, Unterbeteiligungen oder die Hereinnahme zusätzlicher Sicherheiten beziehungsweise angemessener Covenants. Zudem werden Portfolioeffekte genutzt, um das Gesamtrisiko zu reduzieren.

## Marktrisiken

Marktrisiken sind potenzielle Verluste aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen beziehungsweise von preisbeeinflussenden Marktparametern. Sie lassen sich entsprechend der jeweiligen Abhängigkeiten in Zinsänderungs-, Währungs-, Preis- und Spreadrisiken (inklusive möglicher Änderungen von Valuation Adjustments) sowie Kassa-, Termin- und Optionsrisiken unterteilen.

Die Handelsstrategie stellt die Grundlage für die Steuerung der Marktrisiken im Eigenhandel dar. Das Handelsgeschäft wird darin als ergänzende Ertragsquelle mit einem entsprechenden Beitrag zur Grundrentabilität festgelegt. Handelsaktivitäten finden größtenteils an europäischen Märkten und Börsen in Euro statt, weshalb Währungsrisiken eine untergeordnete Rolle spielen. Rohstoffrisiken werden nicht eingegangen.

Das Limitsystem für den Eigenhandel aus Verlustobergrenze, Verlustlimiten, Risikolimiten und gegebenenfalls Volumenlimiten, inklusive Meldevorschriften und Sanktionsmechanismen in Fällen kritischer Limitauslastungen, ist in der Handelsstrategie festgeschrieben. Insbesondere die Sanktionsmechanismen haben sich im Verlauf der Corona-Krise als wirksam erwiesen. Die Verlustlimite für den Eigenhandel (einschließlich des Liquiditätspuffer-Portfolios) in Höhe von 18,1 Mio. € verteilen sich zum Jahresende wie folgt auf die verschiedenen Risikoarten:

//	62,7 %	Spreadrisiken
//	24,9 %	Zinsrisiken
//	5,5 %	Preisrisiken
//	6,9 %	Währungsrisiken

Darüber hinaus war Anfang 2020 ein Verlustlimit für Kapitalmarktgeschäfte vornehmlich als Vorhaltelimit in Höhe von 10,0 Mio. € eingerichtet. Mit Beendigung des Equity-Geschäfts in 2020 erfolgte eine unterjährige Reduzierung auf 1,5 Mio. €, wovon 50 % in der Risikotragfähigkeitsrechnung Berücksichtigung finden. Alle genannten Verlustlimite werden im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung anstelle der tatsächlichen Value-at-Risk-Werte als Risikobeiträge angerechnet. Dies stellt bei zumeist geringen Limitauslastungen eine konservative Vorgehensweise dar. Das Management der Marktrisiken im Eigenhandel erfolgt durch einen internen, mindestens monatlich tagenden Risikomanagement-Ausschuss unterstützt durch ein ebenfalls monatlich tagendes Asset Liability Committee. Das Risikocontrolling überwacht die vom Handel gesteuerten Risiken.

Als wesentliches Instrument der Risikomessung im Eigenhandel wird der Varianz-Kovarianz-Ansatz angewendet. Risiken aus Marktpreisänderungen werden dabei als mögliche Verluste auf der Grundlage historischer Daten der letzten 250 Handelstage kalkuliert. Die Bankhaus Lampe Gruppe quantifiziert im Rahmen der täglichen Steuerung die aus möglichen Marktpreisänderungen resultierenden Risiken auf einem Konfidenzniveau von 97,7 %, wobei eine Haltedauer von einem Handelstag unterstellt wird. Zusätzlich werden die Risiken auf einem Konfidenzniveau von 99,0 % bei zehn Tagen Haltedauer berechnet. Zum 31. Dezember 2020 ergab sich auf Basis dieser aufsichtsrechtlich festgelegten Parameter ein Value-at-Risk für den Eigenhandel in Höhe von 4,1 Mio. €. Die Limitallokation, die Festlegung der Risikoparameter sowie die Risikomessmethoden werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Handelsergebnisse, Risikoschätzungen und Limitauslastungen im Eigenhandel werden arbeitstäglich nach den verschiedenen Risikobereichen gegliedert und bis auf Teilportfolioebene im Rahmen des Reportings dargestellt. Zusätzliche Sonderauswertungen sowie historische und hypothetische Stresstests ergänzen die Berichterstattung. Die Angemessenheit der Risikobewertungsmethoden wird dabei regelmäßig mittels Backtesting-Analysen und einer Vielzahl weiterer Validierungsmaßnahmen überprüft.

Zum Schutz der Verlustobergrenze und der Verlustlimite auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % sind für den Fall kritischer Auslastungen umgehende Senkungen der Risikopositionierungen festgelegt.

## Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch

Gemäß Handelsstrategie werden Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch durch eine entsprechende Refinanzierungspolitik geringgehalten und getrennt von den übrigen Marktrisiken durch die Abteilung Treasury gesteuert. Eine zusätzliche Beobachtung erfolgt durch den internen Risikomanagement-Ausschuss und das Asset Liability Committee.

Zur Quantifizierung eines Value-at-Risk wird mittels Barwertmethode monatlich eine historische Simulation auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einem Risikohorizont von einem Jahr durchgeführt. Bei Festzinspositionen wird durchgängig auf vereinbarte Zinsbindungen abgestellt. Für variable und unbefristete Zinspositionen ohne feste Kopplung an einen Benchmark-Zins werden auf Basis von Expertenschätzungen Mischungsverhältnisse gleitender Durchschnitte festgelegt. Zusätzlich werden in einer ergänzenden periodischen Perspektive Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Gruppe quantifiziert. Implizite Optionen und mögliche Sondertilgungen spielen aufgrund kurzer Zinsbindungen eine untergeordnete Rolle.

Monatlich werden für die Zinspositionen im Anlagebuch Barwerte, Cashflow-Strukturen und Risikokennzahlen, aufgeteilt nach Teilportfolios, berichtet. Ausgewiesen werden zudem Limitauslastungen und Stresstestergebnisse. Die Ergebnisqualität wird dabei mittels verschiedener Validierungsmaßnahmen überprüft. Da wesentliche Festzinspositionen im Anlagebuch zumeist über Gegengeschäfte zinsgesichert werden und in der Regel sehr kurze Zinslaufzeiten vereinbart werden, ist diese Risikoart für die Gruppe von untergeordneter Bedeutung. Zum 31. Dezember 2020 ergab sich bei einem Verlustlimit von 10,0 Mio. € ein Value-at-Risk in Höhe von 4,8 Mio. €.

## Beteiligungsrisiken

Unter Beteiligungsrisiken werden potenzielle Verluste verstanden, die sich aus der Bereitstellung von Kapital seitens der Bank für andere Gesellschaften in Form von Eigen- und Mezzaninekapital sowie aus ergänzenden Kreditvergaben und Kapitalzusagen ergeben können.

Die strategischen Ziele der Bankhaus Lampe Gruppe hinsichtlich der Beteiligungen sind in einer separaten Beteiligungsstrategie festgelegt. Sämtliche Beteiligungen der Bank werden in strategische Beteiligungen, Sponsor-Beteiligungen und sonstige Beteiligungen untergliedert.

Die Überwachung der Beteiligungsrisiken im engeren Sinne erfolgt durch das Risikocontrolling der Bank. Für jede Beteiligungsgesellschaft ist zudem ein Risikobeauftragter innerhalb der Gesellschaft oder innerhalb der Bank benannt. Wesentliche Beteiligungsentscheidungen werden nach Votierung des Kreditbereichs auf der Basis von Einzelfallbeschlüssen durch die persönlich haftenden Gesellschafter und zum Teil unter Einbeziehung des Beirats der Bank getroffen. Für unterschiedliche Teilportfolios wie beispielsweise dem Private-Equity-Geschäft sind zusätzliche Volumenlimite eingerichtet. Die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungen wird durch die Stabsstelle Controlling überwacht und analysiert.

Die Kapitalunterlegung im Rahmen der internen Risikosteuerung erfolgt für Beteiligungen in Anlehnung an den einfachen Risikogewichtungsansatz gemäß CRR anhand eines auf ein Konfidenzniveau von 99,9 % kalibrierten Risikobeitrags in Höhe von 53,7 %. Für Private-Equity-Positionen wird nach derselben Methodik ein reduzierter Satz von 29,0 % angerechnet. Die Bemessungsgrundlage beinhaltet dabei Beteiligungsbuchwerte, Mezzaninekapital, Kreditvergaben sowie Nachschussverpflichtungen aus offenen Kapitalzusagen. Bei



verschiedenen Fondsinvestitionen kommt zudem ein Varianz-Kovarianz-Ansatz zum Einsatz. Zum 31. Dezember 2020 ergab sich hiernach für das Beteiligungsportfolio ein Risikobeitrag in Höhe von 33,2 Mio. €. Eine laufende Beobachtung relevanter Frühwarnindikatoren vervollständigt die Risikoüberwachung.

Die Abteilung Risikocontrolling und die Stabsstelle Controlling informieren unter Beteiligung der Marktfolge Kredit mittels quartalsweiser Berichte sowie einer Ad-hoc-Berichterstattung über die einzelnen Kapitalbestandteile der Beteiligungen sowie über wesentliche Geschäfts- und Risikoentwicklungen der verschiedenen Gesellschaften.

Zur Risikoabsicherung werden dem Bankhaus Lampe in den einzelnen Beteiligungsgesellschaften zumeist weitreichende Informations- und Mitspracherechte eingeräumt. Zudem werden Positionen in Aufsichtsgremien im Regelfall durch die persönlich haftenden Gesellschafter oder durch Mitarbeiter\*innen der Bank besetzt.

## Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken umfassen im Einzelnen Zahlungsunfähigkeits-, Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiken.

In einer separaten Liquiditätsstrategie ist als Hauptziel die ertragsorientierte Sicherstellung jederzeitiger Zahlungsfähigkeit der Gruppe formuliert. Eine regelmäßige Refinanzierungsplanung ist auf die Vermeidung von Liquiditätsengpässen ausgelegt. Wertpapier- und Derivategeschäfte werden bevorzugt an Börsen getätigt. Bei der Auswahl von Anleihen und Schuldscheindarlehen des Handelsbestandes wird zudem auf die Fähigkeit zur Einlagerung bei der Europäischen Zentralbank geachtet und das Liquiditätspuffer-Portfolio besteht ausschließlich aus High Quality Liquid Assets. Liquiditätsfristentransformation wird vornehmlich auf sehr kurzem Horizont betrieben.

Die Steuerung der Liquiditätsrisiken obliegt der Abteilung Treasury der Bank. Der interne Risikomanagement-Ausschuss und das Asset Liability Committee sind verantwortlich für das Management dieser Risiken, während das Risikocontrolling für deren Überwachung sorgt.

Die Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt anhand von Liquiditätsvorschauen, Liquiditätsablaufbilanzen, Frühwarnindikatoren und verschiedenen Stresstests. Bei den Szenariobetrachtungen werden dabei insbesondere die Auswirkungen eines enormen Reputationsschadens, einer extremen Wirtschaftskrise sowie kombinierter Stressfaktoren auf die Liquiditätssituation der Gruppe simuliert. Zusätzliche Aufstellungen der Abteilung Treasury ergänzen die Berichterstattung an die persönlich haftenden Gesellschafter. Auf eine modellunterstützte Risikoquantifizierung wird verzichtet.

Liquiditätsrisiken im Geldhandel werden durch eine konservative Liquiditätspolitik und eine kontinuierliche Steuerung geringgehalten. Die Beschränkung der Marktliquiditätsrisiken erfolgt durch eine Begrenzung der zulässigen Märkte für die einzelnen Wertpapierportfolios sowie mittels hoher interner Anforderungen an die Kontrahenten- und Produktauswahl. Zudem wird für diese Risikoart ein volumenabhängiger Anrechnungsbetrag in der Risikotragfähigkeitsrechnung angesetzt. Zum 31. Dezember 2020 hat sich hierbei für den Eigenhandel einschließlich des Liquiditätspuffer-Portfolios ein Risikobeitrag in Höhe von 6,3 Mio. € ergeben.

Im Verlauf der Corona-Krise war die Liquiditätssituation der Gruppe durchgängig gesichert. Zeitweise erhöhte Liquiditätspuffer wurden eng durch die Abteilung Treasury gesteuert. Darüber hinaus wurden zusätzliche Sonder-Liquiditätsstresstests zu möglichen Pandemie-Auswirkungen eingeführt.

## Operationelle Risiken / Reputationsrisiken

Unter operationellen Risiken werden die Verlustgefahren infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen sowie infolge externer Ereignisse, wie etwa Naturkatastrophen, zusammengefasst. Rechtliche Risiken und Informationssicherheitsrisiken inklusive Cyberrisiken sind dabei eingeschlossen.

Als Reputationsrisiken werden mittelbare und unmittelbare Gefahren eines Vertrauens- oder Ansehensverlustes der Gruppe bei ihren Stakeholdern aufgrund von negativen Ereignissen im Rahmen der Geschäftstätigkeit angesehen. Der Vertrauens- oder Ansehensverlust muss dabei potenziell relevante Auswirkungen auf das Kerngeschäft der Gruppe haben. Zu den Stakeholdern zählen die Gruppen Kunden, Kontrahenten, Geschäftspartner, Medien, Öffentlichkeit, Aufsichtsbehörden, staatliche Institutionen, Mitarbeiter und die Gesellschafter der Bank.

Eine separate Strategie für operationelle Risiken und Reputationsrisiken bildet die Grundlage für den gruppenweiten Umgang mit diesen Risikoarten, deren Management in der Verantwortung der persönlich haftenden Gesellschafter liegt. Die Steuerung erfolgt durch Beauftragte innerhalb der Fachbereiche. Zur Begrenzung von Reputationsrisiken gelten besondere Vorgaben und Einschränkungen für die Geschäftstätigkeit der Gruppe. Insbesondere sind explizite Geschäfte festgelegt, an denen sich die Gruppe wissentlich weder direkt noch indirekt beteiligen darf.

Für die rechtlichen Risiken sind die Rechtsabteilung sowie beauftragte Kanzleien zuständig. Die Verwendung standardisierter branchenüblicher Verträge dient als wichtiges Instrument der Risikominimierung. Für bestehende Rechtsstreitigkeiten ist eine entsprechende Vorsorge getroffen worden.

Dem besonders sensiblen Bereich der IT- und Cyberrisiken wird durch Schutzmaßnahmen technischer und organisatorischer Art Rechnung getragen. Das Management der Informationssicherheit und die Geschäftsfortführungsplanung werden laufend nach gängigen Standards weiterentwickelt. Hierzu ist ein vom IT-Bereich unabhängiger Informationssicherheitsbeauftragter eingesetzt. Auslagerungen werden im zentralen Auslagerungsmanagement des Bereichs Organisation/IT gesteuert.

Eine modellbasierte Quantifizierung der operationellen Risiken und der Reputationsrisiken erfolgt nicht. Als Analysemethoden sind die Pflege einer internen Risiko- und Schadensfalldatenbank (Fälle ab 1.000 €) und die regelmäßige Durchführung eines bankweiten Self Assessments im Rahmen der jährlichen Risikoinventur im Einsatz. Für die Bemessung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung operationeller Risiken wendet die Bankhaus Lampe Gruppe den Basisindikatoransatz gemäß CRR an.

Für die interne Risikorechnung wird der auf Konzernebene ermittelte regulatorische Unterlegungsbetrag um Risikobeiträge eventueller neuer oder auslaufender Geschäftsbereiche beziehungsweise Beteiligungen korrigiert und anschließend zur Abdeckung von Reputationsrisiken um einen festgelegten Anteil erhöht. Zum 31. Dezember 2020 ergab sich auf diese Weise ein Risikobeitrag in Höhe von 23,8 Mio. €.

Die persönlich haftenden Gesellschafter der Bank werden stets zeitnah über neue operationelle Risiken und Reputationsrisiken sowie entsprechende Schadensfälle informiert. Dazu dienen quartalsweise Reportings aus der Risiko- und Schadensfalldatenbank, eine regelmäßige Darstellung der Entwicklung ausgewählter operationeller Risiken und Reputationsrisiken, eine laufende Beobachtung relevanter Frühwarnindikatoren sowie eine Ad-hoc-Berichterstattung über besondere Fälle.

Die Minderung der operationellen Risiken und der Reputationsrisiken wird vor allem durch eine möglichst enge Kommunikation zwischen den Risikoeinheiten und den Entscheidungsträgern sowie durch die fallbezogene Ableitung risikoreduzierender Maßnahmen erzielt. Regelmäßige Aktivitäten zur Risikosensibilisierung der Mitarbeiter\*innen sollen zusätzlich mögliches Schadenspotenzial reduzieren.

Auf die Entwicklungen und Herausforderungen der Corona-Krise wurde frühzeitig mit der Aktivierung des internen Krisenstabs sowie der Einrichtung eines Projekt-Management-Office und einer Task-Force reagiert. Bestehende Notfallpläne wurden aktiviert und an die Herausforderungen einer Pandemie angepasst. Regelmäßige Informationsschreiben für Führungskräfte- und Mitarbeiter\*innen haben die Bewältigung der Ausnahmesituation unterstützt. Zur Reduzierung von Infektionsgefahren stand die temporäre Ausweitung des mobilen Arbeitens sowie die Umsetzung von Coronaschutz-Maßnahmen im Vordergrund.

## Strategische Risiken

Strategische Risiken stellen die Gefahr materieller Planverfehlungen aufgrund unpassender strategischer Ziele, unzureichender Strategieumsetzungen oder fehlender Gegenmaßnahmen gegen ergebnisreduzierende oder kostenerhöhende Veränderungen des Marktumfeldes (zum Beispiel Kundenverhalten oder technischer Fortschritt) dar.

Die jährliche Fortschreibung der Gesamtbankstrategie im Rahmen des Strategie- und Planungsprozesses bildet die Grundlage für das Management der strategischen Risiken durch die persönlich haftenden Gesellschafter. Unterstützt werden die Entscheidungsträger bei der strategischen Steuerung durch die monatliche Erfolgsrechnung und durch anlassbezogene Analysen der Ergebnisstruktur.

## 2. Konzernabschluss





# Konzernbilanz der Bankhaus Lampe KG

zum 31. Dezember 2020

## Aktiva

in €			2020	2019
				in Tsd. €
<b>Barreserve</b>				
a) Kassenbestand			10.689,27	16
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			719.680.894,70	315.123
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	719.680.894,70		719.691.583,97	(315.123)
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig			185.372.488,56	160.289
b) andere Forderungen			43.153.268,96	65.131
<b>Forderungen an Kunden</b>				
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	12.178.807,65			(14.910)
darunter: Kommunalkredite	0,00			(21)
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten		5.597.632,74		25.011
darunter: Beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	5.597.632,74			(25.011)
ab) von anderen Emittenten		61.474.695,80	67.072.328,54	259.363
darunter: Beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	61.474.695,80		67.072.328,54	(259.363)
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				
			1.299,47	1
<b>Handelsbestand</b>				
			993.864.946,84	716.528
<b>Beteiligungen<sup>1)</sup></b>				
			18.505.736,21	19.477
darunter: an Kreditinstituten	8.327.136,50			(8.227)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	6.022.514,72			(6.023)
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen<sup>1)</sup></b>				
darunter: an Kreditinstituten	0,00			(0)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
<b>Treuhandvermögen</b>				
darunter: Treuhandkredite	11.700.816,76			(11.751)
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>				
			3.875.778,80	1.885
<b>Sachanlagen</b>				
			7.182.472,22	9.409
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
			18.768.365,16	25.044
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			26.417.465,13	21.031
<b>Aktive latente Steuern</b>				
			4.321.118,00	0
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>3.858.707.753,90</b>	<b>3.330.654</b>

## Passiva

in €			2020	2019
				in Tsd. €
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig			11.965.093,71	18.703
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			128.840.045,25	140.805.138,96
				129.111
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) andere Verbindlichkeiten				
aa) täglich fällig		1.588.860.748,89		1.441.521
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.452.912.919,50	3.041.773.668,39	3.041.773.668,39
				1.149.692
<b>Handelsbestand</b>			149.861.377,21	79.986
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>			11.700.816,76	11.751
darunter: Treuhandkredite	11.700.816,76			(11.751)
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>			59.927.696,38	42.672
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			25.601.225,43	18.911
<b>Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			9.837.910,00	9.816
b) Steuerrückstellungen			138.950,00	533
c) andere Rückstellungen			27.929.974,58	37.906.834,58
				30.364
<b>Genussrechtskapital</b>			0,00	10.000
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			(10.000)
<b>Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			57.700.000,00	57.700
davon Sonderposten nach § 340e HGB	5.000.000,00			(5.000)
<b>Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital			70.000.000,00	70.000
b) Kapitalrücklage			205.500.000,00	205.500
c) andere Gewinnrücklagen			39.671.861,42	39.672
d) Ausgleichsposten für Anteile anderer			66.180,85	800
e) Konzernbilanzgewinn			18.192.953,92	333.430.996,19
				13.922
<b>Summe der Passiva</b>			<b>3.858.707.753,90</b>	<b>3.330.654</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			53.633.232,25	70.083
<b>Andere Verpflichtungen</b>				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			94.228.752,06	85.696

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Bankhaus Lampe KG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in €			2020	2019
				in Tsd. €
Zinserträge aus				
Kredit- und Geldmarktgeschäften	40.249.677,60			39.480
festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	635.967,32	40.885.644,92		749
Zinsaufwendungen		-2.133.825,23	38.751.819,69	-4.561
Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		0,00		0
b) Beteiligungen <sup>1)</sup>		772.928,50		931
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen <sup>1)</sup>		2.108.427,18	2.881.355,68	785
Provisionserträge		74.074.786,67		95.640
Provisionsaufwendungen		-8.760.557,46	65.314.229,21	-12.841
Nettoertrag des Handelsbestands			6.460.399,63	2.228
davon: Zuführung nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00			(300)
Sonstige betriebliche Erträge			17.847.948,88	28.853
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-65.241.793,37			-67.699
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9.636.006,98	-74.877.800,35		-10.326
darunter für Altersversorgung: -1.909.034,86				(-2.462)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-51.491.469,62	-126.369.269,97	-58.524
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-2.853.157,97	-2.398
Sonstige betriebliche Aufwendungen			-11.143.798,85	-1.929
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen		1.071.905,99	1.071.905,99	404
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen		6.051.574,45	6.051.574,45	1.953
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>-1.986.993,26</b>	<b>12.744</b>

1) Vorjahr angepasst um 473 Tsd. €



in €		2020	2019
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.509.293,09		1.932
davon: aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern: 4.321.118,00			(0)
Sonstige Steuern, soweit nicht unter "sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen	-205.768,64	6.303.524,45	-120
Konzernjahresüberschuss		4.316.531,19	14.555
davon anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		-45.601,15	-633
Gewinnvortrag		13.922.023,88	0
<b>Konzernbilanzgewinn</b>		<b>18.192.953,92</b>	<b>13.922</b>

### 3. Anhang zum Konzernabschluss





# Anhang zum Konzernabschluss

## Allgemeine Angaben

### Grundlagen der Rechnungslegung

Die Bankhaus Lampe KG hat ihren Sitz in Bielefeld und ist unter der Handelsregisternummer HRA 12924 beim Amtsgericht Bielefeld geführt.

Der Konzernabschluss der Bankhaus Lampe KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt worden. Die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte im Berichtsjahr in Staffelform.

Dieser Konzernabschluss hat für die in der Anteilsbesitzliste gemäß § 313 HGB gekennzeichneten Unternehmen (veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger) befreiende Wirkung im Sinne von § 264 Abs. 3 HGB.

Der Konzernabschluss besteht aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel. Darüber hinaus wurde nach § 315 HGB ein Konzernlagebericht aufgestellt.

### Konsolidierungskreis

Neben der Bankhaus Lampe KG umfasst der Konsolidierungskreis folgende Unternehmen:

Gesellschaft	Eigenkapital in Tsd. €	Anteile am Kapital
BTF Beteiligungs- und Treuhandgesellschaft mbH, Düsseldorf (es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Bankhaus Lampe KG)	77	100 %
DALE Investment Advisors GmbH, Wien	1.324	95 %
Kapital 1852 Beratungs GmbH, Düsseldorf	197	100 %
Lampe Alternative Investments GmbH, Düsseldorf (es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Bankhaus Lampe KG)	2.440	100 %
Lampe Asset Management GmbH, Düsseldorf (es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Bankhaus Lampe KG)	4.900	100 %
Lampe Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf (es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Bankhaus Lampe KG)	1.100	100 %
Lampe Private Advisory GmbH, Düsseldorf (es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Bankhaus Lampe KG)	25	100 %
TETRARCH Aktiengesellschaft, Düsseldorf (es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Bankhaus Lampe KG)	50	100 %

Mit Kaufvertrag vom 10. Februar 2020 wurden die von der Lampe Alternative Investments GmbH gehaltenen Anteile von 95 % an der BDH Biodiesel Hamburg GmbH veräußert. Die BDH Biodiesel Hamburg GmbH und deren Tochtergesellschaft TWG Tanklager Wilhelmsburg GmbH sind damit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Von der Einbeziehung weiterer Konzernunternehmen wurde abgesehen, da die Unternehmen gemäß § 296 Abs. 2 HGB für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind oder gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB zur Weiterveräußerung bestimmt sind. Ein Unternehmen sowie dessen Tochtergesellschaften wurden gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Anteile an Tochterunternehmen, auf deren Einbeziehung verzichtet werden konnte, sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

## Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften, die vor dem 31. Dezember 2009 erworben wurden, erfolgte durch Inanspruchnahme des Beibehaltungswahlrechts nach BilMoG nach der Buchwertmethode. Dabei wurden die Anschaffungskosten eines verbundenen Unternehmens mit dem Konzernanteil am Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung verrechnet. Für nach dem 1. Januar 2010 erworbene Tochterunternehmen erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode. Es werden die Anschaffungskosten eines verbundenen Unternehmens mit dem Konzernanteil am Eigenkapital zu dem Zeitpunkt verrechnet, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Das Eigenkapital des Tochterunternehmens wird mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert, der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten, gegebenenfalls nach Anpassung der Wertansätze nach § 308 Abs. 2 HGB, entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert unter der Position „Immaterielle Anlagewerte“ ausgewiesen und planmäßig über die angenommene Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Berichtsjahr ergaben sich keine wesentlichen Änderungen. Der Unterschiedsbetrag wurde planmäßig abgeschrieben.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen sowie Aufwendungen und Erträge werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht eliminiert.

## Konzernbilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der Bankhaus Lampe KG und der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert geblieben.

Eine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergab sich hinsichtlich des Ausweises der Erträge und Aufwendungen aus Geschäften mit OTC-Zinsderivaten, die zur Zinssteuerung in der Liquiditätsreserve eingesetzt werden und nicht in bilanziellen Bewertungseinheiten mit den Wertpapieren der Liquiditätsreserve stehen. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden nunmehr alle Aufwendungen aus Geschäften mit diesen OTC-Zinsderivaten sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Im Vorjahr wurden die Erträge aus der Auflösung von diesen OTC-Zinsderivaten und deren Bewertung in Höhe von 0,1 Mio. € in den Erträgen aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen aus der Auflösung von diesen OTC-

Zinsderivaten in Höhe von 1,1 Mio. € und das Bewertungsergebnis dieser OTC-Zinsderivate von 1,8 Mio. € im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen. In der Bilanz wurden im Vorjahr die negativen Marktwerte aus diesen OTC-Derivaten in Höhe von 0,3 Mio. € in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Berichtsjahr erfolgt der Ausweis in Höhe von 2,1 Mio. € in den anderen Rückstellungen.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind grundsätzlich mit dem Nominalbetrag oder den Anschaffungskosten ausgewiesen. Allen erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken wurden durch Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Dem latenten Kreditrisiko wird in Form der Pauschalwertberichtigung nach handelsrechtlichen Grundsätzen Rechnung getragen. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340f HGB. Das Wahlrecht zur Kompensation zwischen Aufwendungen und Erträgen beim Ausweis der Risikovorsorge in der Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Anspruch genommen.

Zur Bewertung von begebenen eigenen Emissionen, ausgewählten Kundengeschäften sowie den entsprechenden Sicherungsderivaten werden Mikro-Bewertungseinheiten gebildet. Ziel der Mikro-Bewertungseinheiten ist es, Zinsschwankungen bei Vermögensgegenständen und Schulden durch betrag-, währungs- und laufzeitkongruente Derivate abzusichern.

Die Bildung von Bewertungseinheiten erfolgt nach den Vorgaben des § 254 HGB unter Beachtung des IDW RS HFA 35. Die Sicherungsbeziehungen enden, wenn das Grundgeschäft oder das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert oder ausgeübt wurde beziehungsweise die Anforderungen an die Bildung von Bewertungseinheiten nicht mehr erfüllt sind.

Die bilanzielle Abbildung dieser Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Bei der Einfrierungsmethode werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko (wirksamer Teil) nicht bilanziert. Ein sich innerhalb der Bewertungseinheit insgesamt ergebender unrealisierter Gewinn wird nicht berücksichtigt. Entspricht der ineffektive Teil der Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft aus dem abgesicherten Risiko dagegen einem Verlust, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Die prospektive Effektivitätsbeurteilung wie auch die rückwirkende Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit erfolgt durch den Vergleich der Vertragsbedingungen (Critical Term Match), da die Kontraktbedingungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument exakt gegenläufig sind.

Zum Stichtag werden Derivate mit einem in Summe nach Saldierung positiven Marktwert von 140,6 Mio. € als Grundgeschäfte in Bewertungseinheiten abgesichert. Die als Sicherungsgeschäfte verwendeten Derivate haben in Summe nach Saldierung einen negativen Marktwert 140,2 Mio. €.

Bewertungseinheiten für mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen bestehen nicht.

Risiken aus der Erfüllung unbesicherter OTC-Derivate werden durch Bewertungsanpassungen (sogenannte Valuation Adjustments) berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt dabei mittels Monte-Carlo-Simulation zukünftiger Marktwerte unter Beachtung bestehender Nettingvereinbarungen. Ein Credit Valuation Adjustment wird für erwartete Kreditverluste aufgrund fremder Bonitätsrisiken und ein Debit Valuation Adjustment für das eigene Bonitätsrisiko angerechnet. In beiden Fällen werden Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis von Credit-Spreads abgeleitet. Zusätzlich werden institutseigene Finanzierungsbedingungen mittels eines Funding Valuation Adjustments berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurde eine Rückstellung für die Risiken aus der Erfüllung unbesicherter OTC-Derivate von 4,2 Mio. € gebildet.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve, die im Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen werden, werden unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips gemäß

§ 340e Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB zum niedrigen Wert bewertet, der sich aus einem Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag ergibt. Die Wertpapiere, die wie Anlagevermögen behandelt werden (Finanzanlagebestand), werden zu fortgeführten Anschaffungskosten und dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Zum Bilanzstichtag waren keine wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere im Bestand. Aus einem unterjährig bis November 2020 bestehenden Anlagebestand resultieren Verkaufsgewinne aus Wertpapieren in Höhe von 9,4 Mio. € und Verluste aus den Wertpapieren zugeordneten Derivaten in Höhe von 5,2 Mio. €, die unter den Ab- und Zuschreibungen zu wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren ausgewiesen werden.

Die Finanzinstrumente des Handelsbestandes werden zum beizulegenden Wert abzüglich eines Risikoabschlages bewertet. Unter dem beizulegenden Zeitwert ist der Betrag zu verstehen, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte. Sofern Börsen- beziehungsweise Marktpreise nicht existieren oder nicht verlässlich feststellbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte auf der Basis von marktüblichen Preismodellen oder diskontierten Cashflows ermittelt.

Dem Handelsbestand werden alle Finanzinstrumente zugerechnet, die mit der Absicht einer kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs erworben oder veräußert werden. Die Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand haben sich im Geschäftsjahr nicht geändert. Verbindlichkeiten, die mit der Absicht eingegangen werden, diese zur Erzielung eines Handelserfolgs kurzfristig zurück zu erwerben, werden als Handelspassiva ausgewiesen.

Um etwaig verbliebenen Realisierungsrisiken Rechnung zu tragen, wird das aus der Marktbewertung resultierende Ergebnis um einen Risikoabschlag reduziert, der vom Handelsbestand der Aktivseite abgesetzt wird. Der Risikoabschlag wird durch einen Value-at-Risk nach der Varianz-Kovarianz-Methode gemäß Art. 365 CRR dargestellt. Der Berechnung liegen ein Beobachtungszeitraum von 250 Tagen, eine Haltedauer von zehn Handelstagen und ein Konfidenzniveau von 99 % zugrunde. Zum 31. Dezember 2020 wird der Risikoabschlag in Höhe von 4.131 Tsd. € ausgewiesen.

Beteiligungen und nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen sind gemäß den für das Anlagevermögen beziehungsweise, wenn sie als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, gemäß den für das Umlaufvermögen geltenden Regelungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sofern die Gründe, die zu einer Abschreibung geführt haben, nicht mehr bestehen, wird eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen. Von der handelsrechtlich zulässigen Aufrechnung von Aufwendungen und Erträgen wird Gebrauch gemacht.

Pensionsgeschäfte werden nach den geltenden Grundsätzen des § 340b HGB ausgewiesen. Bei Wertpapierleihegeschäften bleiben verliehene Wertpapiere weiterhin bilanziert, während entlehene Papiere nicht in der Bilanz ausgewiesen werden. Der Buchwert der in Pension gegebenen Vermögensgegenstände beträgt 105,4 Mio. €.

Sachanlagen sowie entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit ihren Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei den Nutzungsdauern und Abschreibungssätzen wird sich an den steuerlichen Abschreibungstabellen orientiert. Bestimmte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden aus Vereinfachungsgründen analog der jeweiligen steuerrechtlichen Regelung für geringwertige Wirtschaftsgüter behandelt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der Bankhaus Lampe KG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen,

sondern auch solche, die bei Organtöchtern bestehen, an denen die Bankhaus Lampe KG als Gesellschafter beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Buchungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt aufgrund der Rechtsform der Bankhaus Lampe KG auf Basis eines Ertragssteuersatzes von 15,72%, der lediglich die Gewerbesteuer beinhaltet. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung besteht ein Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1S. 2 HGB.

Die Bank hat per 31. Dezember 2020 erstmalig von ihrem Aktivierungswahlrecht Gebrauch gemacht, um einen besseren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank zu geben. Aktive latente Steuern auf bestehende Verlustvorträge wurden nicht gebildet. Somit ergab sich im Geschäftsjahr aus der erstmaligen Aktivierung latenter Steuern auf temporäre Differenzen ein Ertrag in Höhe von 4,3 Mio. €. Die temporären Differenzen resultieren im Wesentlichen aus Forderungen an Kunden, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen.

Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 HGB gebildet. Die Auflösung erfolgt entsprechend dem Aufwand beziehungsweise dem Ertrag der Rechnungsperiode.

Die übrigen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem beizulegenden Wert bilanziert.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018G) nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen enthalten Festzusagen. Rentensteigerungen werden derzeit mit einer jährlichen Anpassung von 1,3 % berücksichtigt. Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Fluktuationen wurden nicht berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 2,32 %; es wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, zur Abzinsung den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz zu verwenden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag im Sinne von § 253 Abs. 6 S. 3 HGB beläuft sich auf 633 Tsd. €. Der zur Abzinsung herangezogene Zinssatz basiert auf der Projektion des von der Bundesbank zum 31. Oktober 2020 veröffentlichten Rechnungszinses auf den Bilanzstichtag.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Entgeltumwandlungen der Mitarbeiter\*innen sind entsprechende Mittel in Fonds beziehungsweise Rückdeckungsversicherungen angelegt. Die Fonds werden treuhänderisch für die Bankhaus Lampe KG verwaltet und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Rückdeckungsversicherungen sind an die betroffenen Mitarbeiter\*innen verpfändet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 2.901 Tsd. €; dieser wird mit den jeweils zugrundeliegenden Verpflichtungen in Höhe von 3.399 Tsd. € verrechnet. Der entstandene Verpflichtungsüberhang in Höhe von 498 Tsd. € wird unter den Rückstellungen erfasst. Die Anschaffungskosten betragen 546 Tsd. €. Der verrechnete Zinsaufwand aus der Verpflichtung beträgt 40 Tsd. € und die verrechneten Erträge aus dem Deckungsvermögen 15 Tsd. €.

Rückstellungen für Steuern und andere Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Marktzins abgezinst.



Der Ausweis des Effekts aus der Aufzinsung in den Folgeperioden und aus Zinssatzänderungen erfolgt bei nicht bankgeschäftlichen Sachverhalten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (692 Tsd. €). Die Veränderung des Abzinsungseffekts bei Rückstellungen im Zusammenhang mit bankgeschäftlichen Sachverhalten wird in den Zinserträgen (6 Tsd. €) ausgewiesen.

Der Posten Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde entsprechend den Regelungen in § 340g HGB gebildet. Die Eigenkapitalposten werden zum Nennwert bilanziert (§ 272 Abs. 1 HGB).

Im Rahmen der verlustfreien Bewertung sind für einen etwaigen Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Finanzinstrumenten im Bankbuch Drohverlustrückstellungen zu bilden. Im Bankbuch wurden alle Aktiv- und Passivposten einbezogen, die nicht dem Handelsbuch zuzurechnen waren oder unter Eigenkapital beziehungsweise eigenkapitalähnlichen Posten ausgewiesen wurden und zur Steuerung des Bankbuches genutzt werden. Bei der Ermittlung eines möglichen Verpflichtungsüberschusses wurden sowohl aktive wie auch passive Betrags- oder Laufzeitkongruenzen durch fiktive Forward-Geschäfte geschlossen. Die Bewertung des Bankbuches erfolgte nach der barwertigen Betrachtungsweise, in der die Buchwerte der zinstragenden Geschäfte des Bankbuches den zinsinduzierten Barwerten gegenübergestellt werden. Die Notwendigkeit der Berücksichtigung voraussichtlich noch anfallender Risikokosten und der Verwaltungskosten erfolgt als Abschlag des Bruttobarwertes des Bankbuches. Ein Rückstellungsbedarf wurde nicht festgestellt.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurden gemäß § 256a HGB mit den am Abschlussstichtag gültigen Devisenkassamittelkursen in Euro umgerechnet. Termingeschäfte, die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt sind, werden zum Terminkurs des Bilanzstichtags bewertet.

Die auf Fremdwährung lautenden Bilanzbestände und schwebenden Geschäfte außerhalb des Handelsbestandes werden, soweit eine besondere Deckung vorhanden ist, nach den Grundsätzen des § 340h in Verbindung mit § 256a HGB bewertet. Sind die Anforderungen an eine besondere Deckung nicht erfüllt, so erfolgt die Währungsumrechnung nach den für alle Kaufleute geltenden Vorschriften (§ 256a HGB). Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr und weniger werden die nicht realisierten Gewinne aus der Währungsumrechnung ertragswirksam erfasst. Wird die Restlaufzeit von einem Jahr überschritten, so gelten die allgemeinen Bewertungsvorschriften.

Das Vorliegen der besonderen Deckung im Sinne des § 340h HGB kann nach IDW RS BFA 4 als erfüllt angesehen werden, wenn das Währungsrisiko über eine Währungsposition gesteuert und die einzelnen Posten in eine Währungsposition übernommen werden. Die Geschäfte außerhalb des Handelsbestands werden in jeder Währung gesamtheitlich gesteuert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Erträge aus der Währungsumrechnung außerhalb des Handelsbestands, soweit es sich um eine besondere Deckung im Sinne des § 340h HGB handelt sowie Erträge aus der Liquiditätssteuerung, saldiert in den Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ beziehungsweise „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Finanzinstrumente des Handelsbestands in fremder Währung werden gemäß § 340c Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 340e Abs. 3 HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertet und zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Die entsprechenden Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Nettoertrag oder im Nettoaufwand des Handelsbestands erfasst.

Die Aufwendungen aus der Abschreibung auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere werden nach § 340c Abs. 2 HGB mit den Erträgen aus Zuschreibungen zu solchen Vermögensgegenständen verrechnet.

## Nachtragsbericht

Seit dem 1. Januar 2021 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet wird.

# Erläuterungen zur Konzernbilanz

## Restlaufzeitengliederung der Forderungen

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen an Kreditinstitute mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis 3 Monate	23.153	48.301
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	20.000	16.830
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
mehr als 5 Jahre	0	0
Forderungen an Kunden		
bis 3 Monate	486.213	525.698
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	155.092	128.445
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	84.990	158.934
mehr als 5 Jahre	0	0
mit unbestimmter Laufzeit	1.016.367	869.495 <sup>1)</sup>
<small>1) Vorjahreswert angepasst</small>		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
im Folgejahr fällig werdend	16.607	196.400

## Restlaufzeitengliederung der Verbindlichkeiten

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis 3 Monate	62.735	36.891
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	63.000	74.156
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	3.105	17.958
mehr als 5 Jahre	0	106
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis 3 Monate	521.754	478.223
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	404.329	209.539
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	63.100	227.987
mehr als 5 Jahre	463.730	233.943

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

in Tsd. €	verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	171	0
Forderungen an Kunden	7.703	4.912	484	989 <sup>1</sup>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.291	3.640	6.034	6.509

1) Vorjahreswert angepasst

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Wesentliche Transaktionen zu marktunüblichen Bedingungen, über die gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB zu berichten wäre, haben nicht stattgefunden.

## Börsenfähige Wertpapiere

Die nachfolgende Tabelle gliedert die in den Bilanzpositionen enthaltenen börsenfähigen Wertpapiere auf.

in Tsd. €	börsennotiert		nicht börsennotiert	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	67.072	284.374	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	1	0	0

## Handelsbestand

Handelsbestand (Aktivposten) in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Derivative Finanzinstrumente	12.699	10.456
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	972.098	699.804
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13.199	9.985
Risikoabschlag	-4.131	-3.716

Handelsbestand (Passivposten) in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Derivative Finanzinstrumente	149.861	79.986

## Entwicklung des Anlagevermögens

Bilanzposten in Tsd. €	hist. Anschaffungskosten	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen (kumuliert)	Abschreibungen (kumuliert)	Buchwert 2020	Buchwert 2019	Abschreibung 2020
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	432.064	432.064	0	0	0	0	0
Beteiligungen	19.761	101	1.031	0	326	18.506	19.477	41
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.388	1.138	3.265	222	365	16.118	18.023	0
Immaterielle Anlagewerte	14.374	3.461	46	0	13.913	3.876	1.885	1.461
Sachanlagen	23.495	5.541	11.725	150	10.279	7.182	9.409	1.392

Abschreibungen in Tsd. €	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
Beteiligungen	285	41	0	326
Anteile an verbundenen Unternehmen	365 <sup>1)</sup>	0	0	365
Immaterielle Anlagewerte	12.489	1.461	38	13.913
Sachanlagen	14.086	1.392	5.199	10.128

<sup>1)</sup>Vorjahreswert angepasst

Bei den immateriellen Anlagewerten handelt es sich um entgeltlich erworbene Konzessionen in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €), in Höhe von 3,1 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €) um Geschäfts- und Firmenwerte, die über fünf Jahre abgeschrieben werden sowie um Anzahlungen auf immaterielle Anlagewerte in Höhe von 0,3 Mio. €.

Die Sachanlagen enthalten 7,2 Mio. € (Vorjahr 2,3 Mio. €) Betriebs- und Geschäftsausstattung. In den Sachanlagen sind keine (Vorjahr 2,1 Mio. €) Grundstücke und Gebäude, keine (Vorjahr 4,0 Mio. €) technische Anlagen und Maschinen und keine (Vorjahr 1,0 Mio. €) Anzahlungen für Anlagen im Bau enthalten. Die im Vorjahr ausgewiesenen Grundstücke und Gebäude wurden nicht im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt.

## Treuhandgeschäfte

Die in der Bilanz unter „Treuhandvermögen“ und „Treuhandverbindlichkeiten“ gezeigten Aktiva und Passiva gliedern sich wie folgt:

<b>Treuhandvermögen in Tsd. €</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Forderungen an Kunden	33	36
Forderungen an Kreditinstitute	11.668	11.715
insgesamt	11.701	11.751

<b>Treuhandverbindlichkeiten in Tsd. €</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	33	36
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.668	11.715
insgesamt	11.701	11.751

## Nachrangige Vermögensgegenstände

<b>in Tsd. €</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Forderungen an Kreditinstitute	228.526	225.420
darunter: nachrangig	0	0
Forderungen an Kunden	1.742.662	1.682.572
darunter: nachrangig	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	67.072	284.374
darunter: nachrangig	0	0
Beteiligungen	18.506	19.477
darunter: nachrangig	0	0

## Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 18.768 Tsd. € (Vorjahr 25.044 Tsd. €) enthalten im Wesentlichen aktivierte Optionsprämien in Höhe von 5.824 Tsd. €, Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 4.159 Tsd. €, Forderungen aus Lieferung und Leistung von 4.013 Tsd. € sowie Forderungen gegen das Finanzamt aus Umsatzsteuer in Höhe von 2.674 Tsd. €.

## Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände in fremder Währung beläuft sich am Stichtag auf 71.512 Tsd. € (Vorjahr 143.905 Tsd. €). Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten liegen am Stichtag in Höhe von 407.158 Tsd. € (Vorjahr 300.767 Tsd. €) vor.

## Nachrangige Verbindlichkeiten

Nachrangige Verbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

## Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 59.928 Tsd. € (Vorjahr 42.672 Tsd. €) enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Variation Margins in Höhe von 31.389 Tsd. €, das fällige Genussrechtskapital inklusive Abgrenzungen in Höhe von 10.770 Tsd. €, passivierte Optionsprämien in Höhe von 6.580 Tsd. € sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Kapitalertragsteuern und Lohnsteuern in Höhe von 4.429 Tsd. €.

## Außerbilanzielle Transaktionen

### Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernimmt die Bankhaus Lampe KG regelmäßig Kreditbürgschaften, sonstige Bürgschaften und Akkreditive. Im Rahmen dieser Verträge ist es für die Bankhaus Lampe KG erforderlich, Zahlungen an Begünstigte zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen gemäß Vertrag nicht erfüllt. In der nachfolgenden Tabelle werden die gesamten potenziellen Zahlungen aus Kreditbürgschaften, sonstigen Bürgschaften und Akkreditiven nach Berücksichtigung von gegebenenfalls vorhandenen Barsicherheiten (22.010 Tsd. €) aufgeführt.

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019 <sup>1</sup>
Kreditbürgschaften	250	1.790
Sonstige Bürgschaften und Gewährleistungen	41.388	38.710
Akkreditive	11.995	29.583

1) Vorjahreswerte angepasst

Die hier gezeigten Beträge bilden nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme ab, da viele dieser Vereinbarungen ohne Inanspruchnahme auslaufen. Unter Umständen wird die Stellung von Sicherheiten verlangt, um das Kreditrisiko dieser Verpflichtungen zu mindern. Für Eventualverbindlichkeiten erhaltene Barsicherheiten werden als Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. In den vergangenen Geschäftsjahren war der Anteil der Inanspruchnahme aus Gewährleistungen von untergeordneter Bedeutung. Daher wird die Wahrscheinlichkeit einer möglichen Inanspruchnahme als sehr gering eingeschätzt. Wird im Falle der Verschlechterung der Bonität des Kreditnehmers eine Inanspruchnahme ganz oder teilweise erwartet, werden Rückstellungen gebildet. Für Eventualverbindlichkeiten bestanden am 31. Dezember 2020 insgesamt Rückstellungen in Höhe von 22 Tsd. €.

### Unwiderrufliche Kreditzusagen

Die Bankhaus Lampe KG gewährt unwiderrufliche Kreditzusagen, um den Finanzierungsbedürfnissen ihrer Kund\*innen zu entsprechen. Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Anteile der gewährten Zusagen, welche nicht durch die Bankhaus Lampe KG widerrufen werden können. Diese Kreditzusagen werden mit dem Nominalwert nach Berücksichtigung von Barsicherheiten gezeigt. Die unter der Bilanz angeführten Beträge stellen nicht die zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme dar, da viele dieser Verträge ohne Inanspruchnahme auslaufen. Unwiderrufliche Kreditzusagen werden nicht in der Bilanz ausgewiesen, aber bei der Überwachung der Kreditrisiken berücksichtigt. Die Wahrscheinlichkeit einer möglichen Inanspruchnahme wird als sehr gering eingeschätzt. Die unwiderruflichen Kreditzusagen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 94,2 Mio. €.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die jährlichen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und sonstigen Nutzungsverträgen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 89,0 Mio. € bei Restlaufzeiten von bis zu 5 Jahren.

Die unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin, in Höhe von 860 Tsd. € als Teil des Jahresbeitrags zur gesetzlichen Einlagensicherung wurde in bar besichert.

Neben den unmittelbaren Altersversorgungsverpflichtungen bestehen mittelbare Zusagen, die über die Unterstützungskasse GmbH der Bankhaus Lampe KG durchgeführt werden. Zum 31.12.2020 bestand ein Fehlbetrag von 18,6 Mio. €, für den aufgrund von Art. 28 Abs. 1 S. 1 EGHGB keine Rückstellung gebildet wurde.



# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ergebnisse der Gewinn- und Verlustrechnung aus Zinserträgen, laufenden Erträgen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen, Provisionserträgen, Nettoertrag des Handelsbestandes und sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen im Wesentlichen auf das Inland.

Bedingt durch die anhaltende Niedrigzinsphase, kam es zu einer atypischen Verzinsung (negative Zinsen). Die Bankhaus Lampe KG weist negative Zinsen aus Forderungen atypisch im Zinsertrag aus Kredit- und Geldmarktgeschäften (1.279 Tsd. €) und aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen (131 Tsd. €) sowie negative Zinsen aus Verbindlichkeiten atypisch im Zinsaufwand (3.138 Tsd. €) aus.

## Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 17.848 Tsd. € enthalten im Wesentlichen realisierte Gewinne aus freistehenden EUREX Derivaten (3.661 Tsd. €), Auflösungen der anderen Rückstellungen (3.305 Tsd. €); den Veräußerungserlös und Entkonsolidierungseffekt aus dem Abgang von Beteiligungen (3.889 Tsd. €), das Ergebnis aus der Währungsumrechnung (2.331 Tsd. €) sowie eine USt-Erstattung (2.207 Tsd. €).

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 11.144 Tsd. € enthalten im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit freistehenden Derivaten (5.194 Tsd. €), die Zuführung zu einer Rückstellung für Valuation Adjustments (3.978 Tsd. €), Effekte aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (692 Tsd. €) und Gebühren für Derivate des Anlagebestands (642 Tsd. €).

## Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 6.509 Tsd. € enthalten einen aperiodischen Ertrag in Höhe von 2.589 Tsd. € aus einer Gewerbesteuererrückstattung sowie Erträge aus der Bilanzierung aktiver latenter Steuern in Höhe von 4.321 Tsd. €.

Die Bankhaus Lampe KG als Mutterunternehmen beabsichtigt, den Jahresüberschuss in Höhe von 3,8 Mio. € vorzutragen.

# Sonstige Angaben

## Aufstellung des Anteilsbesitzes

Bei den nachstehend aufgeführten Unternehmen hält die Bankhaus Lampe KG unmittelbar oder mittelbar mindestens 20 % der Anteile beziehungsweise überschreitet 5 % der Stimmrechte bei Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften.

	Anteil am Kapital der Gesellschaft	Eigenkapital der Gesell- schaft	Ergebnis des Geschäfts- jahres
	%	Tsd. €	Tsd. €
BHL Equity Invest I Verwaltungs GmbH, Düsseldorf <sup>10) 12)</sup>	100,00	49	6
BTF Beteiligungs- und Treuhandgesellschaft mbH, Düsseldorf <sup>1) 2)</sup>	100,00	77	0
Competo Development Fonds No. 3 GmbH & Co. KG, München <sup>5) 13)</sup>	100,00	10.717	1.508
Competo Development Fonds No. 3 Verwaltungs GmbH, München <sup>5) 13) 17)</sup>	100,00	25	0
DALE Investment Advisors GmbH, Wien	95,00	1.324	912
Equity Invest Management II GmbH, Düsseldorf <sup>10) 12)</sup>	100,00	47	6
Kapital 1852 Beratungs GmbH, Düsseldorf	100,00	197	-4
Kapital 1852 General Partner S.a.r.l., Luxemburg <sup>10) 12) 17)</sup>	100,00	112	0
Kapital 1852 SCS SICAV-SIF – Equity Invest III "Digital Growth", Luxemburg <sup>14) 16) 18)</sup>	23,00	51.835 <sup>9)</sup>	0
Kapital 1852 SCS SICAV-SIF – Equity Invest IV "MidCapPlus", Luxemburg <sup>14) 16) 18)</sup>	23,00	42.700	0
Lampe Alternative Investments GmbH, Düsseldorf <sup>1) 2)</sup>	100,00	2.440	0
Lampe Asset Management GmbH, Düsseldorf <sup>1) 2)</sup>	100,00	4.900	0
Lampe Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf <sup>1) 2)</sup>	100,00	1.100	0
Lampe Capital Finance GmbH, Düsseldorf <sup>12)</sup>	94,00	419	42
Lampe Capital North America LLC, New York <sup>7) 14) 17)</sup>	100,00	4.464 <sup>9)</sup>	100 <sup>9)</sup>
Lampe Capital UK Limited, London <sup>7) 14) 17)</sup>	100,00	382 <sup>3)</sup>	51 <sup>3)</sup>
Lampe Investment Management GmbH, Düsseldorf <sup>5) 14)</sup>	100,00	857	104
Lampe Mezzanine Fonds I GmbH & Co. KG, Düsseldorf <sup>5) 14)</sup>	13,30	17.212	2.415
Lampe Mittelstands Management GmbH, Düsseldorf <sup>10) 12)</sup>	100,00	25	0
Lampe Private Advisory GmbH, Düsseldorf <sup>2) 6) 8)</sup>	100,00	25	0
Lampe Privatinvest Management GmbH, Hamburg <sup>5) 14) 17)</sup>	100,00	82	72
Lampe Privatinvest Verwaltung GmbH, Hamburg <sup>11) 14) 17)</sup>	100,00	54	7
Lampe Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf <sup>14)</sup>	100,00	5.256	-11
LBG Ventures GmbH, Düsseldorf <sup>4) 14)</sup>	100,00	98	-28
LD Beteiligung GmbH, Düsseldorf <sup>4) 14)</sup>	100,00	39	2

	Anteil am Kapital der Gesellschaft	Eigenkapital der Gesell- schaft	Ergebnis des Geschäfts- jahres
	%	Tsd. €	Tsd. €
LD Zweite Beteiligung GmbH, Düsseldorf <sup>4) 14)</sup>	100,00	53	-47
LPM ETW Invest Verwaltungs GmbH, Düsseldorf <sup>11) 14) 17)</sup>	20,00	25	0
SEW Beteiligungs Verwaltungs GmbH, Hagen <sup>4) 14)</sup>	51,00	29	-3
TETRARCH Aktiengesellschaft, Düsseldorf <sup>1) 2)</sup>	100,00	50	0
Unterstützungskasse GmbH der Bankhaus Lampe KG, Bielefeld <sup>14) 17)</sup>	100,00	26	0
Vilmaris Private Investors Verwaltungs GmbH, Hamburg <sup>5) 14)</sup> <sup>17)</sup>	100,00	28	-3
Vilmaris Private Investors GmbH & Co. KG, Hamburg <sup>14) 15) 17)</sup>	74,0	251	-954

- 1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Bankhaus Lampe KG
- 2) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
- 3) Angabe in GBP
- 4) mittelbar über Lampe Beteiligungsgesellschaft mbH
- 5) mittelbar über Lampe Alternative Investments GmbH
- 6) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der BTF Beteiligungs- und Treuhandgesellschaft mbH
- 7) mittelbar über Lampe Verwaltungs-GmbH
- 8) mittelbar über BTF Beteiligungs- und Treuhandgesellschaft mbH
- 9) Angabe in US\$
- 10) mittelbar über Lampe Capital Finance GmbH
- 11) mittelbar über Lampe Privatinvest Management GmbH
- 12) nicht konsolidiert gem. § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB
- 13) nicht konsolidiert gem. § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB
- 14) nicht konsolidiert gem. § 296 Abs. 2 HGB
- 15) mittelbar über TETRARCH Aktiengesellschaft
- 16) mittelbar über LD Zweite Beteiligung GmbH
- 17) Vorjahreswert
- 18) Fondsvolumen

## Mandate in gesetzlichen Aufsichtsgremien

Name	Gesellschaft	Funktion
Klemens Breuer	DALE Investment Advisors GmbH, Wien	Beirat
Markus Bolder	akf bank GmbH & Co. KG, Wuppertal	Beirat
	CredaRate Solutions GmbH, Köln	Beirat
Ute Gerbaulet	NRW.Bank, Düsseldorf	Verwaltungsrat
	RWE AG, Essen	Aufsichtsrat

## Honorar für Abschlussprüfer

Das Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Abschlussprüferleistungen	771	590
Andere Bestätigungsleistungen	255	181
Sonstige Leistungen	34	24
Gesamt	1.060	795

Die Honorare werden im Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den Anforderungen des IDW RS HFA 36 „Anhangangaben“ nach §§ 285 Nr. 17, 314 Nr. 9 HGB über das Abschlussprüferhonorar ohne Umsatzsteuer angegeben. Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die Honorare für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der Bankhaus Lampe KG und für die Prüfung der Einzelabschlüsse und der Konzernberichtspakete konsolidierter Tochtergesellschaften, davon entfallen 25 Tsd. € auf Vorjahre. Die Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen betreffen mit 250 Tsd. € Aufwendungen für die Depot-/WpHG-Prüfung, davon entfallen auf Vorjahre 66 Tsd. €. Die sonstigen Leistungen betreffen im Wesentlichen mit 22 Tsd. € Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit einer prüferischen Beurteilung sowie mit 12 Tsd. € einen IFRS-Workshop.

## Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelte Termingeschäfte beinhalten vor allem die nachfolgenden Arten von Geschäften:

- // Zinssatzbezogene Geschäfte  
Termingeschäfte auf Zinstitel, Zinstermingeschäfte, Zinsswaps, Zinsterminkontrakte, Optionsgeschäfte und Optionskontrakte auf Zinsen und Zinsindizes
- // Wechselkursbezogene Geschäfte  
Devisentermingeschäfte, Währungsswaps, Optionsgeschäfte und Optionskontrakte auf Devisen, Devisenterminkontrakte
- // Sonstige Geschäfte  
Aktientermingeschäfte, Indexterminkontrakte, Optionsgeschäfte und Optionskontrakte auf Aktien und Aktienindizes

Die oben genannten Geschäfte wurden weitestgehend zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen für Handelsgeschäfte abgeschlossen.

31.12.2020 in Mio. €	Nominalbetrag	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
OTC-Produkte			
Zinsbezogene Geschäfte	8.883	258	397
Wechselkursbezogene Geschäfte	1.676	17	20
Sonstige Geschäfte	55	3	0
Börsengehandelte Produkte			
Zinsbezogene Geschäfte	600	0	1
Sonstige Geschäfte	55	0	3
Insgesamt	11.269	278	420

## Namen der Geschäftsführung und des Beirates

### Persönlich haftende Gesellschafter

Klemens Breuer, Bankier, Sprecher  
Markus Bolder, Bankier  
Ute Gerbaulet, Bankier

### Beirat der Bankhaus Lampe KG

Dr. Heino Schmidt, Generalbevollmächtigter der Dr. August Oetker KG, Vorsitzender  
Dr. Albert Christmann, Persönlich haftender Gesellschafter der Dr. August Oetker KG, Stellvertretender Vorsitzender  
Dr. Alfred Oetker, Gesellschafter der Dr. August Oetker KG  
Dr. Harald Schaub, Mitglied der Geschäftsführung der Chemischen Fabrik Budenheim GmbH  
Dr. Arnt Vespermann, Vorsitzender der Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft A/S & Co. KG

## Bezüge der Gesellschaftsorgane

Auf die Angabe der Bezüge der aktiven persönlich haftenden Gesellschafter haben wir verzichtet. An ehemalige persönlich haftende Gesellschafter wurden Pensionen in Höhe von 0,5 Mio. € gezahlt und es bestehen Rückstellungen für laufende Pensionen in Höhe von € 4,9 Mio. €.

An Mitglieder des Beirates wurden Kredite in Höhe von 9,2 Mio. € und einem Zinssatz von 1,37 % gewährt. Die Vergütung für die Mitglieder des Beirates betrug 319 Tsd. €.

## Anzahl der Mitarbeiter\*innen

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich wie folgt zusammengesetzt:

<b>Mitarbeiter*innen</b>	<b>555</b>
männlich	323
weiblich	232

# Konzerneigenkapitalspiegel

Konzern- eigenkapital in Tsd. €	gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	andere Gewinn- rücklage	Ausgleichs- posten für Anteile Dritter	Konzern- bilanz- gewinn	Konzern- eigen- kapital
<b>Stand 31.12.2018</b>	70.000	205.500	24.750	438	14.922	315.610
Veränderung Kapitalrücklage	-	0	-	-	-	0
Veränderung Gewinnrücklage	-	-	14.922	-	-14.922	0
Veränderung Ausgleichsposten	-	-	-	362	-	362
Ausschüttung 2019	-	-	-	-	0	0
Konzernjahres- überschuss 2019	-	-	-	-	14.555	14.555
Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	-	-	-	-	-633	-633
<b>Stand 31.12.2019</b>	70.000	205.500	39.672	800	13.922	329.894
Veränderung Kapitalrücklage	-	-	-	-	-	0
Veränderung Gewinnrücklage	-	-	-	-	-	0
Veränderung Ausgleichsposten	-	-	-	-734	-	-734
Ausschüttung 2020	-	-	-	-	-	0
Konzernjahres- überschuss 2020	-	-	-	-	4.317	4.317
auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	-	-	-	-	-46	-46
<b>Stand 31.12.2020</b>	70.000	205.500	39.672	66	18.193	333.431

# Konzernkapitalflussrechnung

in Mio. €	31.12.2020
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>4</b>
<b>Im Konzernabschluss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	
+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen / Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens	2
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	19
+/- andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-12
-/+ Gewinn/Verlust aus der Veräußerung Gegenständen des Anlagevermögens	-10
-/+ Sonstige Anpassungen (per Saldo)	7
<b>Zwischensumme</b>	<b>6</b>
<b>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	18
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	-57
-/+ Zunahme/Abnahme der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	217
-/+ Zunahme/Abnahme Handelsbestand	-212
-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-10
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-7
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	451
+/- Zunahme/Abnahme verbriefter Verbindlichkeiten	0
+/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-8
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-39
+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	-7
+ Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	42
- Gezahlte Zinsen	-3
+ Außerordentliche Einzahlungen	0
- Außerordentliche Auszahlungen	0
+/- Ertragsteuerzahlungen	0
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>395</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	442
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-433
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0
+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	5
- Auszahlungen für Zugänge aus dem Konsolidierungskreis	0
+/- Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo)	0
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>10</b>

in Mio. €	31.12.2020
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterkonzerns	0
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschaftern des Mutterkonzerns	0
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterkonzerns	0
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-1
+/- Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	0
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>315</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	395
Cashflow aus Investitionstätigkeit	10
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1
Änderung Konsolidierungskreis	0
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>720</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>	
Kassenbestand	0
Guthaben bei Zentralnotenbanken	720



# Zusatzangaben

## gemäß § 26a KWG in Verbindung mit § 64r KWG zum 31. Dezember 2020

Die Anforderungen zum Country-by-Country-Reporting aus Artikel 89 der EU-Richtlinie 2013/36/EU (Capital Requirements Directive, CRD IV) wurden in § 26a KWG in deutsches Recht umgesetzt.

Bei den Offenlegungsanforderungen handelt es sich um Angaben zu Sitz, Umsatz sowie Lohn- und Gehaltsempfängern der im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften.

Als Umsatz wird das operative Ergebnis ohne Wertminderungen und Verwaltungsaufwendungen, einschließlich Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis und sonstigen betrieblichen Erträgen herangezogen.

<b>Firma</b>	<b>DALE Investment Advisors GmbH</b>
Art der Tätigkeit	Finanzdienstleistungsunternehmen
Sitz	Wien (Österreich)
Umsatz in Mio. €	3,1
Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger	10
Gewinn vor Steuern in Mio. €	1,3
Steuern auf Gewinn in Mio. €	0,4
erhaltene öffentliche Beihilfen	keine

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bankhaus Lampe KG, Bielefeld

## Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der Bankhaus Lampe KG, Bielefeld, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Bankhaus Lampe KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- // entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- // vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des oben genannten nichtfinanziellen Berichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts"

unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft
- ② Bilanzierung latenter Steuern

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

#### ① **Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft**

① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten "Forderungen an Kunden" Kreditforderungen in Höhe von 1,7 Mrd. € ausgewiesen. Für das Kreditportfolio besteht zum 31. Dezember 2020 eine bilanzielle Risikovorsorge bestehend aus Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Die Bemessung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft wird insbesondere durch die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle, von der Struktur und Qualität der Kreditportfolien sowie durch gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren bestimmt. Bestehende Sicherheiten werden berücksichtigt. Die Wertberichtigungen im Kundenkreditgeschäft sind zum einen betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns von hoher Bedeutung und zum anderen mit bewertungsrelevanten Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Darüber hinaus haben die angewandten, auch aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise, mit Unsicherheiten behafteten Bewertungsparameter einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Angemessenheit der Ausgestaltung der Kontrollen im relevanten internen Kontrollsystem des Konzerns beurteilt und die Funktionsfähigkeit der Kontrollen getestet. Dabei haben wir die Geschäftsorganisation, die IT-Systeme und die relevanten Bewertungsmodelle berücksichtigt. Darüber hinaus haben wir die Bewertung der Kundenforderungen, einschließlich der Angemessenheit geschätzter Werte, auf der Basis von Stichproben von Kreditengagements

beurteilt. Dabei haben wir unter anderem die vorliegenden Unterlagen des Konzerns bezüglich der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten gewürdigt. Bei Objektsicherheiten, für die uns die Gesellschaft Wertgutachten vorgelegt hat, haben wir uns ein Verständnis über die zugrundeliegenden Ausgangsdaten, die angewandten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen verschafft, diese kritisch gewürdigt und beurteilt, ob sie innerhalb einer vertretbaren Bandbreite liegen. Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen Einzel- und Pauschalwertberichtigung die vom Konzern angewandten Berechnungsmethoden sowie die zugrundeliegenden Annahmen und Parameter gewürdigt. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Angemessenheit der bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des Kreditportfolios von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Prozesse des Konzerns überzeugen.

③ Die Angaben des Konzerns zur Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft sind im Abschnitt "Konzernbilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Konzernanhangs enthalten.

## ② Bilanzierung latenter Steuern

① In Ausübung des Aktivierungswahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird im Konzernabschluss der Gesellschaft nach Saldierung gemäß § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB ein sich ergebender Überhang aktiver latente Steuern in Höhe von € 4,3 Mio ausgewiesen. Die Aktivierung latenter Steuern erfolgt unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips in dem Umfang, in dem es nach den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft zu versteuernde Ergebnisse anfallen, durch die die abzugsfähigen temporären Differenzen realisiert werden können. Dazu werden, soweit nicht ausreichend passive latente Steuern aus zu versteuernden temporären Differenzen vorhanden sind, die künftigen steuerlichen Ergebnisse ausgehend von der Unternehmensplanung für die Konzerngesellschaften prognostiziert. Aus unserer Sicht war die Bilanzierung latenter Steuern im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet ist.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir ausgehend von unserem Verständnis des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems zunächst das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern beurteilt. Weiterhin haben wir die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige Ertragssituation der Konzerngesellschaften beurteilt und die Angemessenheit der zugrundeliegenden Einschätzungen und Annahmen gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Konzernanhangs enthalten.

### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- // wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- // anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- // identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- // gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- // beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- // ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- // beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- // holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- // beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- // führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 30. April 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Mai 2020 von den persönlich haftenden Gesellschaftern beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1993 als Konzernabschlussprüfer der Bankhaus Lampe KG, Bielefeld, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Peter Kleinschmidt.

Düsseldorf, den 19. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Kleinschmidt  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Nadine Keuntje  
Wirtschaftsprüfer

## 4. Nichtfinanzielle Berichterstattung







# Nachhaltigkeitsbericht

## Nichtfinanzielle Erklärung für das Jahr 2020 gemäß § 289c HGB

Bankhaus Lampe beschäftigt sich mit dem Thema Nachhaltigkeit in den Bereichen nachhaltiges Wirtschaften, nachhaltiges Investieren, gesellschaftliche Verantwortung, Mitarbeiterverantwortung und Umweltschutz. Die Ausgestaltung, Zielsetzungen und Nachhaltigkeit erfolgen auf der Ebene der persönlich haftenden Gesellschafter. Dabei werden sie durch die entsprechenden Bereiche und Beauftragte unterstützt, unter anderem durch die Bereiche Corporate Development & Strategy, Personal, Unternehmenskommunikation, Compliance, zentrale Verwaltung sowie Risikocontrolling.

Die einschlägigen Rahmenwerke, wie insbesondere der deutsche Nachhaltigkeitskodex, dienen der Orientierung bei allen Nachhaltigkeitsthemen und werden regelmäßig bei der Prüfung und Initiierung von Konzepten und Maßnahmen berücksichtigt. Aufgrund der Größe und des Geschäftsmodells des Bankhaus Lampe wird allerdings noch keine Zertifizierung gemäß den Rahmenwerken angestrebt.

## Nachhaltiges Wirtschaften

Im Fokus der Geschäftstätigkeit des Bankhaus Lampe steht das nachhaltige Wirtschaften. Darunter versteht die Bank eine nachhaltige, regelkonforme und ethische Unternehmensführung, Verpflichtung gegenüber Kund\*innen sowie ihre gesellschaftliche Verantwortung.

### Unternehmensführung

Partnerschaft und Innovation sind fester Bestandteil des Wertefundaments des Bankhaus Lampe. Die Unternehmensstrategie und das Geschäftsmodell sind auf kontinuierliche Wertschaffung ausgerichtet. Umwelt-, Arbeitnehmer-, und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung finden dabei grundsätzlich entsprechende Berücksichtigung. Der Aspekt der Nachhaltigkeit ist zudem in der Geschäftstätigkeit verankert: Die Geschäftsleitung haftet persönlich, auch über ihre Tätigkeit als Management hinaus.

### Werte und Leitsätze

Das Wertegerüst des Bankhaus Lampe basiert auf dem Verhaltenskodex der Oetker-Gruppe, welcher sich mit dem grundsätzlichen Verhalten im Geschäftsleben beschäftigt. Der Verhaltenskodex beschreibt die grundlegenden Anforderungen an jede/n Mitarbeiter\*in, die eingehalten werden müssen, unterstützt in der täglichen Arbeit und bietet so Orientierungshilfe. Die Basis bildet die strikte Einhaltung der Gesetze, darauf aufbauend werden unter anderem folgende Themen behandelt:

- // Verhalten im Wettbewerb, gegenüber aufsichtsrechtlichen Behörden und Verhalten der Mitarbeiter\*innen untereinander
- // Trennung von Privat- und Unternehmensinteressen
- // Schutz der Umwelt

Neben dem Verhaltenskodex der Oetker-Gruppe sowie dem des Bankhaus Lampe unterliegen alle Mitarbeiter\*innen der Bank den Leitsätzen für Mitarbeitergeschäfte, einer Interessenkonflikt-Policy, einer Umweltschutzklärung, sowie alle Kundenbetreuer\*innen den Grundsätzen in der Kundenbetreuung.

### **Compliance: Funktion und Umsetzung**

Das Ziel von Compliance ist der Schutz der Bank vor sämtlichen Compliance-Risiken und damit auch der Schutz vor Reputationsrisiken und rechtlichen Risiken durch ein gesetztes- und richtlinienkonformes Verhalten. Die Compliance-Abteilung ist im Unternehmensbereich Produktion & Risikosteuerung angesiedelt. Gesellschafter, Geschäftsleitung und Mitarbeiter\*innen sollen vor bewussten und unbewussten Regelverstößen geschützt werden, was letztlich auch allen Kund\*innen zugutekommt.

Daher erhalten alle Mitarbeiter\*innen – auch Werkstudent\*innen, Praktikant\*innen oder Zeitarbeiter\*innen – des Bankhaus Lampe umfangreiche Schulungen zu Compliance mittels webbasierter Lernprogramme. Mitarbeiter\*innen in entsprechender Funktion nehmen an internen Schulungen zu aktuellen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Entwicklungen in der Anlageberatung teil, etwa im Rahmen von Vermögensmanagement-Seminaren für Mitarbeiter\*innen in kundennahen Bereichen.

### **WpHG-Compliance**

Eine der Hauptaufgaben der Compliance-Funktion ist es, für die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Erbringung von Wertpapierdienstleistungen zu sorgen und die vorgehaltenen Mittel und Verfahren regelmäßig zu überwachen und zu beurteilen. Auf diese Weise sollen die Gefahren und Risiken einer Verletzung dieser rechtlichen Vorgaben frühzeitig aufgedeckt werden. Die zentral organisierte Compliance-Abteilung der Bank wird dabei durch dezentrale Compliance-Mitarbeiter\*innen vor Ort unterstützt.

Durch Maßnahmen wie der Festlegung von Vertraulichkeitsbereichen (Chinese Walls), der Erfassung von Insiderinformationen, der Ausgestaltung und Kontrolle von Vertriebsvorgaben und der Überprüfung der Einhaltung der Vergütungssysteme werden entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen.

Im Hinblick auf mögliche Verstöße gegen das Verbot von Marktmanipulation und Insidergeschäften sowie den Versuch dazu, überwacht und kontrolliert die Compliance-Abteilung alle Geschäfte der Mitarbeiter\*innen der Bank und ihren Tochtergesellschaften in Finanzinstrumenten sowie alle Eigenhandels- und Eigengeschäfte der Bank.

### **Vermeidung von Interessenkonflikten**

Die Compliance-Funktion ist zudem verantwortlich für die inhaltliche Ausgestaltung von Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenkonflikten zwischen der Bank, anderen Unternehmen der Gruppe, der Geschäftsleitung, den Mitarbeiter\*innen, vertraglich gebundenen Vermittlern oder anderen Personen, die mit der Bank verbunden sind, und Kund\*innen oder zwischen Kund\*innen. Das Bankhaus Lampe hat im Rahmen eines Interessenkonflikt-Managements Maßnahmen zur Vermeidung und Steuerung von aktuellen und möglichen Interessenkonflikten ergriffen. Die Maßnahmen basieren auf den strengen Prinzipien einer strikten funktionalen Trennung sensibler Geschäftsbereiche und einem funktionsfähigen internen Kontrollsystem, dessen Wirksamkeit durch die unabhängigen Kontroll- und Prüfungsinstanzen sichergestellt wird. Die Maßnahmen gewährleisten, dass Dienstleistungen in einem transparenten, integren Umfeld unter Wahrung des Kundeninteresses angeboten werden können. Da in jedem Bereich spezielle Anforderungen und Rahmenbedingungen gelten, beziehen sich die Maßnahmen individuell auf die identifizierten Handlungsfelder.

Der Verhaltenskodex der Bankhaus Lampe Gruppe hat das Ziel, den Umgang mit Zuwendungen im Geschäftsverkehr zu regeln, Mitarbeiter\*innen für mögliche Interessenkonflikte zu sensibilisieren, die im Verhaltenskodex der Oetker-Gruppe vorgegebenen Leitlinien umzusetzen und einen Reputationsschaden

vorzubeugen. Eine Zuwendungsampel bietet Orientierungshilfe bei der Einordnung und Bewertung von Zuwendungen.

### Prävention von Geldwäsche

Schließlich verfolgt die Bank über Compliance das Ziel der Prävention von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen, die auch zu einer Gefährdung des Vermögens der Bank führen können. Die Bank bestellt einen unmittelbar der Geschäftsleitung unterstellten Geldwäschebeauftragten, der für die Bekämpfung und Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie sonstiger strafbarer Handlungen zu Lasten der Bank verantwortlich ist.

### Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken und Reputationsrisiken

Für das Bankhaus Lampe gehören Reputationsrisiken zu den wesentlichen, die Nachhaltigkeit des Hauses gefährdenden Risiken. Daher kommt der Identifizierung, Analyse und Steuerung dieser Risikoarten besondere Bedeutung zu. Als Reputationsrisiko wird die mittelbare oder unmittelbare Gefahr eines Vertrauens- oder Ansehensverlustes der Bank bei ihren Stakeholdern aufgrund von negativen Ereignissen im Rahmen der Geschäftstätigkeit definiert, wobei der Vertrauens- oder Ansehensverlust potenziell relevante Auswirkungen auf das Kerngeschäft der Bank haben muss.

Um diese Risikoart angemessen zu begrenzen und mit Blick auf eine ethisch nachhaltige Unternehmensführung, wurden die folgenden Einschränkungen für die Geschäftstätigkeit der Bank festgelegt:

- // Verletzung universeller Menschenrechte (v. a. Persönlichkeits- und Freiheitsrechte)
- // Verstöße gegen Recht und Gesetz (z. B. Verbrechen, Drogenhandel, Steuerhinterziehung, Betrug, Geldwäsche, Korruption, Insidergeschäfte)
- // Lieferung von Rüstungsgütern und Waffen
- // Umweltverschmutzung
- // Ausbeutung von Ressourcen und Atomenergie
- // Gesellschaftlich oder von den Gesellschaftern nicht akzeptierte Spekulationsgeschäfte (z. B. auf Nahrungsmittelverfügbarkeit, Tod, Krankheit, Invalidität)
- // Sonstige gesellschaftlich oder von den Gesellschaftern nicht akzeptierte Geschäftsbereiche (z. B. Rotlichtmilieu, Pornographie) und Glücksspiel
- // Verstöße gegen branchenspezifische Mindeststandards (z. B. Sicherheit, Qualität)
- // Verstöße gegen Wohlverhaltensregeln und Usancen im Bankgeschäft (z. B. Erwecken von Interessenkonflikten, fehlende Professionalität)

Grundsätzlich können die aufgeführten Sachverhalte bei jeder Kundenverbindung sowie bei jedem Geschäftsvorfall (beispielsweise Kreditfinanzierung) evident sein. Bei entsprechenden Vermutungen beteiligter Personen sind im Einzelfall eine angemessene Prüfung möglicher Reputationsrisiken sowie eine dokumentierte Einschätzung der Sachlage durch die jeweiligen Initiatoren vorzunehmen.

Bei Geschäften mit Bezug zu folgenden Branchen und Themenbereichen ist regelmäßig eine entsprechende Prüfung durchzuführen:

- // Energie- und Stromgewinnung (z. B. Fracking, fossile Energien, Wasserkraft, Atomenergie)
- // Agrarrohstoffe (z. B. Weizen, Mais, Soja, Reis, Kartoffeln)

- // Land- und Forstwirtschaft (z. B. Tierhaltung, Palmöl, Baumwolle, Edelhölzer)
- // Abbau von Edelmetallen und Edelsteinen
- // Verwendung von Giftstoffen (z. B. Elektro-, Textilindustrie, Landwirtschaft)

In Zweifelsfällen sind für eine abschließende Beurteilung des Sachverhalts und der daraus resultierenden Reputationsrisiken stets die persönlich haftenden Gesellschafter sowie bei eventuellen Risiken für die Oetker-Gruppe der Beirat einzuschalten. Als interne Mindestanforderung werden die Pflege einer Schadensfalldatenbank, die Durchführung regelmäßiger Self Assessments, jährliche Risikobeurteilungen im Rahmen eines internen Arbeitskreises Operationelle Risiken und Reputationsrisiken sowie die monatliche Einschätzung von Frühwarnindikatoren formuliert.

### Verpflichtung gegenüber Kund\*innen

Das Bankhaus Lampe versteht sich als vertrauensvoller Berater. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit über alle Ebenen hinweg und der strategische Dialog auf Augenhöhe sind daher Grundlage einer jeden Kundenbeziehung.

#### Leitsätze gegenüber Kund\*innen

Kundenbetreuer\*innen des Bankhaus Lampe verpflichten sich zu gemeinsamen Grundsätzen, die für ihr jeweiliges Tätigkeitsfeld gelten. Sie unterschreiben eine Erklärung zu Integrität, Vertraulichkeit, Objektivität, Neutralität und Professionalität.

#### Dialog mit Kund\*innen

Das Bankhaus Lampe legt großen Wert auf einen kontinuierlichen, ehrlichen und vertrauensvollen Dialog mit den Kund\*innen. Um angemessen auf Kund\*innen eingehen zu können, ist es wichtig, soziale, ökologische und ökonomische Interessen, Erwartungen, Bedürfnisse, Anforderungen und Erfahrungen zu kennen. Um einen wertgenerierenden strategischen Dialog mit den Kund\*innen zu gewährleisten, werden je nach Bedarf ausgebildete Produktspezialist\*innen hinzugezogen.

Darüber hinaus wird der Dialog mit den Kund\*innen regelmäßig im Rahmen von Vortragsveranstaltungen – im Jahr 2020 vorrangig auf digitalem Wege – gesucht, wobei der Fokus in der Regel auf aktuellen Fachthemen liegt. Neben dem Ziel der Wissensvermittlung möchte die Bank Mehrwert für die Kund\*innen durch Vernetzung untereinander bieten.

Auch die junge Generation ist für das Bankhaus Lampe eine wichtige Zielgruppe. Mit der Veranstaltungsreihe „Jungexzellenzliga“ bieten wir einmal im Jahr einen mehrtägigen Workshop mit der Auswahl eines Schwerpunktthemas. Die Teilnehmer\*innen profitieren von hochkarätigen Expert\*innen aus der Bank oder der Praxis, dem Netzwerk untereinander und einem tiefen Eintauchen in ein spezielles Thema. 2020 konnte die für den Herbst vorgesehene Veranstaltung aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht durchgeführt werden. Ein Nachholtermin ist jedoch bereits für das Jahr 2021 vorgesehen.

Mitarbeiter\*innen des Bankhaus Lampe zeigen zudem ihr Engagement durch sehr regelmäßige Dozententätigkeiten an Universitäten oder bei anderen Unternehmen, in der Regel Industrieunternehmen.

## Nachhaltig Investieren

Globalisierung und demographische Entwicklung, Klimawandel sowie Ressourcenknappheit erfordern auch im Bereich der Kapitalanlage nachhaltiges Handeln. Durch die gezielte Auswahl nachhaltiger Investitionskriterien und Anlageprodukte können wir als Bankhaus entsprechenden Einfluss auf Unternehmen und Branchen ausüben und eine nachhaltige Entwicklung fördern. Gleichzeitig fragt bereits eine Vielzahl unserer Kund\*innen,

und zwar nicht mehr nur Stiftungen, Kirchen oder kirchennahe Institutionen, eine Vermögensverwaltung gemäß den Qualitätskriterien für nachhaltige Anlagen nach.

Vor diesem Hintergrund hat das Bankhaus Lampe im Jahr 2017 die Ergänzung des Produktangebotes um einen auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Investmentansatz initiiert, der auch im laufenden Berichtsjahr umgesetzt und weiter ausgebaut wurde. Dabei ist schon Anfang 2018 unter anderem die Aktienexpertise in diesem Bereich erfolgreich verstärkt sowie die Vermögensverwaltung um das Konzept „Nachhaltig Investieren“ ergänzt worden. Die Investitionsziele Rendite - beziehungsweise Ertragsmaximierung und Risikominimierung - werden im Zuge dieser Anlagestrategie um die Dimension „Nachhaltigkeit“ erweitert.

Das im Jahr 2019 gegründete Nachhaltigkeitskomitee hat seine Arbeit auch im Jahr 2020 weitergeführt. Das Komitee mit Expert\*innen aus verschiedenen Bereichen dient dem Portfoliomanagement als Sparringspartner in der Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsansatzes.

### **Nachhaltiger Investmentprozesses**

Die Auswahl von Aktien und Anleihen unter Berücksichtigung nachhaltiger Investitionskriterien läuft in einem mehrstufigen Prozess ab. Dabei werden sogenannte eigendefinierte Nachhaltigkeitsfilter angewandt, um diejenigen Investitionsmöglichkeiten zu identifizieren, die unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und unternehmensethischer Kriterien ein langfristig stabiles Gewinnpotenzial aufweisen.

Dabei kommen drei zentrale Auswahlkomponenten zum Einsatz:

- // Qualitäts-/ Positivkriterien (ökologische und soziale Verantwortung, Grundsätze der Unternehmensführung)
- // Best-in-Class-Ansatz (durch Peer-Group-Vergleich)
- // Negativ-/ Ausschlusskriterien

Zunächst werden gemäß den Qualitäts- /Positivkriterien Unternehmen ausgewählt, die definierte Anforderungen sowohl hinsichtlich ökologischer und sozialer Aspekte als auch im Hinblick auf die Unternehmensführung besonders gut erfüllen. In einem zweiten Schritt werden im Zuge eines Best-in-Class-Ansatzes die Unternehmen mit den höchsten ökologischen, sozialen und die Unternehmensführung betreffenden Standards innerhalb ihrer Peer-Group, das heißt in der Regel innerhalb ihrer jeweiligen Branche, ausgewählt. Der dritte Aspekt wird über den Ausschluss von Unternehmen aus unerwünschten Geschäftsfeldern unter Berücksichtigung sogenannter Negativkriterien abgebildet. Dabei werden Investitionen auf Basis von Ausschlusskriterien in bestimmte Unternehmen, Branchen, Themen und Länder ausgeschlossen. Dabei handelt es sich beispielsweise um Tabakkonzerne, Alkohol produzierende Unternehmen oder Waffenhersteller.

Für die gezielte Auswahl der nachhaltigen Anlagen verwenden wir die Datenbank eines unabhängigen Research-Anbieters. Dabei werden mehr als 9.000 der weltweit größten Unternehmen, 165 Staaten und über 100 Anleiheemittenten nach einer Vielzahl von Kriterien analysiert und beurteilt. Die Kriterien sind wie folgt kategorisiert: Umweltorientierung (Environmental), Sozialverhalten (Social) und gute Unternehmensführung (Governance). Neben der direkten Berichterstattung durch die Unternehmen dienen Internetforen, Mediendatenbanken sowie Informationen von Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) und staatlichen Stellen als Research-Quellen.

### **Nachhaltiges Produktangebot**

Das Produktangebot wurde in den letzten Jahren insbesondere im Zuge der Implementierung des nachhaltigen Investmentansatzes sukzessiver ausgebaut. Kund\*innen können grundsätzlich über mehrere Mandatsformen nachhaltig investieren.

Zur Auswahl steht zum einen das Einzelwertdepot (über Verträge mit der Bankhaus Lampe KG), welches für drei Aktienuniversen und ein Rentenuniversum angeboten wird:

- // Aktien Nachhaltigkeit Eurozone
- // Aktien Nachhaltigkeit Europa  
(Eurozone und UK, Schweiz und Skandinavien)
- // Aktien Nachhaltigkeit International  
(Europa und USA und Kanada)
- // Renten Nachhaltigkeit  
(Globale Emittenten, in Euro denominiert, Rating: Investmentgrade)

Zum anderen kann im Rahmen von individuellen Spezialfonds der Lampe Asset Management GmbH oder über den Stifterfonds LAM nachhaltig investiert werden, wobei sich der Letztere der gleichen Nachhaltigkeitsfilterkriterien bedient, die vom Bankhaus Lampe für die Auswahl der nachhaltigen Aktien- und Rentenuniversen angewandt werden.

Im Jahr 2020 wurde zudem ein Produktkonzept für eine nachhaltige Multi Asset Vermögensverwaltungsstrategie entwickelt, welche 2021 in den Vertrieb starten wird. Die zugrundeliegende Strategie ermöglicht es unseren Kund\*innen, in ein global diversifiziertes Portfolio zu investieren und gleichzeitig Kriterien zur Umweltorientierung, zum Sozialverhalten und zu guter Unternehmensführung zu berücksichtigen.

Drei Publikumsfonds der Lampe Asset Management GmbH sowohl für Aktien als auch für Renten ergänzen das nachhaltige Produktangebot. Diese stehen im Rahmen der nachhaltigen Vermögensanlage ebenfalls als Investitionsalternativen zur Verfügung:

- // LAM Renten Nachhaltigkeit – ISIN DE000A2JF675,  
(Anlageuniversum: Globale Emittenten, in EUR denominiert, Investment Grade)
- // LAM Aktien Nachhaltigkeit international – ISIN DE000A2JFE4,  
(Anlageuniversum: Europa sowie USA und Kanada)
- // LAM Sustainable Euro High Yield Corporate Bonds– ISIN DE000A2POUY3,  
(Anlageuniversum: Globale Emittenten, in EUR denominiert, Non-Investment Grade)

Der Publikumsfonds LAM Sustainable Euro High Yield Corporate Bonds wurde im Jahr 2020 aufgelegt und in den Vertrieb genommen. Die Strategie des Fonds investiert in Unternehmensanleihen, welche in Euro denominiert sind und kein Investment Grade Rating aufweisen. Hierbei wird ebenfalls die Einhaltung von Kriterien zur Umweltorientierung, zum Sozialverhalten und zu guter Unternehmensführung durch den Emittenten berücksichtigt.

## Umfang der nachhaltigen Vermögensverwaltung

Die Nachfrage nach nachhaltigen Investments im Rahmen der Vermögensverwaltung hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv entwickelt. Die Bankhaus Lampe Gruppe verwaltete zum 31. Dezember 2020 Nachhaltigkeitsmandate für mehr als 190 Kund\*innen mit einem Volumen von 1.080 Mio. €.

Investiert wurde dabei sowohl im Rahmen von Einzelwertdepots mit Verträgen der Bankhaus Lampe KG oder der Lampe Asset Management GmbH als auch über Publikumsfonds („LAM Aktien Nachhaltigkeit International“ – rund 81 Mio. € per 31. Dezember 2020, „LAM Renten Nachhaltigkeit“ – rund 162 Mio. € per 31. Dezember 2020) sowie über Spezialfonds der Lampe Asset Management GmbH.

Zusätzlich waren zum 31. Dezember 2020 weitere 102 Mio. € in dem bereits seit einigen Jahren bestehenden Stifterfonds der Lampe Asset Management GmbH nachhaltig investiert. Dieser bedient sich der gleichen Nachhaltigkeitsfilterkriterien, die vom Bankhaus Lampe auch für die Auswahl der nachhaltigen Aktien- und Rentenuniversen angewandt werden.

## Gesellschaftliche Verantwortung

### Kundenverantwortung

Wir sind uns bewusst, dass wir im Zuge der Betreuung unserer Kund\*innen auch eine übergeordnete gesellschaftliche Verantwortung tragen. Wir streben danach, Unternehmerfamilien in allen Belangen sinnvoll zu unterstützen. Dieses Ziel ergibt sich aus der Identität und Historie des Bankhaus Lampe, welches die wesentlichen Herausforderungen und Anforderungen von Familienunternehmen versteht und damit umzugehen weiß. Zum einen werden laufend Strategien entwickelt, die das Vermögen der Kund\*innen schützen und bewahren. Zum anderen tragen wir als Kapitalgeber für den deutschen Mittelstand besondere Verantwortung.

### Sponsorings

Das Bankhaus Lampe engagiert sich in kulturellen, gesellschaftlichen und sozialen Projekten, in Form von Spenden oder persönlichem Einsatz der Mitarbeiter\*innen. Kooperationen mit dem Kunstmuseum Bonn und der Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius in Hamburg sowie die Firmenmitgliedschaften im Freundeskreis des Museums Kunstpalast in Düsseldorf und in der Gesellschaft der Freunde der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen sind Beispiele für das Engagement.

### Nachwuchsförderung

Durch die enge Zusammenarbeit mit ausgewählten Hochschulen erhalten Studierende die Möglichkeit, ein Praktikum oder eine Werkstudententätigkeit im Bankhaus Lampe zu absolvieren. Im Jahr 2020 konnten 29 Werkstudent\*innen und Praktikant\*innen ihr theoretisches Wissen bei uns in der Praxis anwenden. Gleichzeitig konnten die Fachabteilungen der Bank mögliche Bewerbungskandidaten kennenlernen. So ist es uns gelungen, ehemalige Praktikant\*innen und Werkstudent\*innen in eine Festanstellung zu übernehmen.

### Engagement von Mitarbeiter\*innen

Auch außerhalb der Banktätigkeit engagieren sich viele Mitarbeiter\*innen und übernehmen gesellschaftliche Verantwortung, zum Beispiel als Referent\*innen, Lehrbeauftragte, Vereinsvorstände oder Schatzmeister\*innen. Im sozialen oder gesundheitswirtschaftlichen Bereich ist beispielsweise das Engagement bei der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft zu nennen.



## Verantwortung von Mitarbeiter\*innen

Unsere Mitarbeiter\*innen nehmen eine wesentliche Rolle in unserem Geschäftsmodell ein. Zu unseren zentralen Nachhaltigkeitsthemen gehören deshalb die Akquise sowie die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter\*innen. Darüber hinaus gilt es, ein attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem eine faire Entlohnung, flexible Vereinbarungen zur Arbeitszeit, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Gesundheit im Vordergrund stehen. Seit 2019 bietet das Bankhaus Lampe seinen Mitarbeiter\*innen die Möglichkeit des Mobilen Arbeitens an. Durch die flexible Gestaltung von Arbeitszeit und Arbeitsort erhalten die Mitarbeiter\*innen einen größeren individuellen Gestaltungsspielraum sowie eine verbesserte Vereinbarkeit beruflicher und privater Anforderungen. Das Bankhaus Lampe legt großen Wert auf motivierte und unterschiedlich denkende Mitarbeiter\*innen, die dadurch einen Mehrwert gegenüber den Kund\*innen und der Bank generieren.

### Beschäftigung

Analog zu den weiterhin sinkenden Beschäftigungszahlen des privaten Bankgewerbes insgesamt (Quelle: AGV Banken) hat sich die Anzahl der aktiven Mitarbeiter\*innen des Bankhaus Lampe einschließlich inländischer Tochtergesellschaften im Laufe des Jahres 2020 auf insgesamt 529 Mitarbeiter\*innen (nach 584 Mitarbeiter\*innen im Vorjahr) reduziert. Hinzu kamen 31 passive Mitarbeiter\*innen in Altersteilzeit, Freistellung oder Elternzeit. Diese Veränderung ist überwiegend auf Einmaleffekte zurückzuführen.

Die Fluktuationsquote (Verhältnis Personalabgänge zur Gesamtzahl der Mitarbeiter im Mittel) liegt bei 13,1 % und ist somit im Vergleich zum Vorjahr (14,3 %) gesunken. Der Wert liegt im Berichtsjahr jedoch weiterhin deutlich über dem vom Arbeitgeberverband Banken zuletzt erhobenen Durchschnittswert der Branche von 7,8 %. Ziel ist es, Mitarbeiter\*innen langfristig zu halten. Das zeigt auch die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit, die zum Jahresende 2020 bei 12,6 Jahren lag und damit über dem Vorjahresniveau (11,9 Jahre).

### Einbindung von Mitarbeiter\*innen

Das Bankhaus Lampe bindet seine Mitarbeiter\*innen regelmäßig in Veränderungs- und Entwicklungsprozesse ein und beteiligt sie aktiv am Nachhaltigkeitsmanagement. Dies erfolgt unter anderem im Rahmen von Informationsveranstaltungen und einem regelmäßigen Austausch innerhalb der Fachabteilungen sowie mit Vorgesetzten.

Seit dem 01.08.2019 gibt es in der Bankhaus Lampe Gruppe ein Mitarbeiterempfehlungsprogramm. Hier hat jede/r Mitarbeiter\*in (ausgenommen Zeitarbeitskräfte) die Möglichkeit, im eigenen Netzwerk für ausgeschriebene Positionen zu werben. Bei erfolgreicher Einstellung und nach bestandener Probezeit erhält der / die werbende Mitarbeiter\*in eine Prämie in Höhe von 3.000 €. Eine Ausnahme gilt für zukünftige Vorgesetzte; es ist nicht möglich, Kontakte aus dem Netzwerk für Positionen im eigenen Team zu werben.

### Rekrutierung

In Zeiten des Fachkräftemangels kombiniert mit dem Rückgang der Arbeitgeberattraktivität der Bankenbranche, ist das Personalmanagement mit großen Herausforderungen verbunden. Daher wurden auch im Jahr 2020 die Personalrekrutierung und -betreuung sowie die nachhaltige Personalentwicklung mit großem Aufwand geplant und umgesetzt.

### Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen

Das Bankhaus Lampe legt großen Wert auf ein hochwertiges und konstantes Weiterbildungsniveau seiner Mitarbeiter\*innen. Erklärtes Ziel ist es zudem, die Mitarbeiter\*innen möglichst langfristig an die Bank zu binden. Schwerpunkte bei den Fortbildungsmaßnahmen lagen 2020 daher analog zum Vorjahr auf individuellen Weiterbildungsmaßnahmen wie Coaching oder Seminaren sowie Trainings zur Weiterentwicklung persönlicher Kompetenzen.

In 2020 wurden folgende abteilungsübergreifende Schulungen/Workshops angeboten:

- // Design Thinking Workshops
- // Englischsprachkurse
- // Projektmanagementschulungen
- // Vertriebstrainings

Für den Kreis der Assistenzen wurde ein sogenannter Assistententalk ins Leben gerufen. Dieses Format bietet Assistenzen die Möglichkeit, sich über aktuelle Themen auszutauschen und sich noch besser innerhalb der Bank zu vernetzen.

Zudem unterstützt das Bankhaus Lampe berufsbegleitende Studiengänge oder Zertifikatsausbildungen seiner Mitarbeiter\*innen, wie zum Beispiel die Ausbildung zum Certified Financial Planner oder Certified International Investment Analyst. Zusätzlich ermöglicht und fördert die Bank für ausgewählte Mitarbeiter\*innen berufsbegleitende Masterstudiengänge. Im Berichtsjahr wurden beispielsweise die Fachrichtungen Stiftungsberatung oder Wealth Management belegt.

Auch 2020 besuchten Mitarbeiter\*innen wieder eine Vielzahl externer Seminare – aufgrund der gegenwärtigen Rahmenbedingungen verstärkt in digitaler Form. Die Veranstaltungen sind in folgende Themengebiete zu untergliedern:

- // Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch und fachspezifische Tagungen
- // Seminare zu neuen gesetzlichen Anforderungen
- // Seminare zur Persönlichkeitsbildung

### Führung von Mitarbeiter\*innen

Das Thema „Mitarbeiterführung“ genießt in der Bank und ihren Tochtergesellschaften einen hohen Stellenwert. In einem Dienstleistungsunternehmen mit einer so anspruchsvollen Kundschaft sind motivierte, gut ausgebildete, kompetente und zufriedene Mitarbeiter\*innen von sehr großer Bedeutung. Deshalb möchte die Bank insbesondere diese Zielgruppe binden. Empirischen Untersuchungen zufolge ist eine „gute“ Führungskraft Hauptmotivator und Bindungsfaktor für Mitarbeiter\*innen. Es liegt daher im langfristigen Interesse der gesamten Bank, die Qualifikation und Förderung der Führungskräfte zu intensivieren und systematisieren. Neben der individuellen fachlichen wie persönlichen Weiterbildung, welche allen Mitarbeiter\*innen offensteht, werden Führungskräfte im Rahmen externer Schulungen rechtzeitig auf ihre Funktion vorbereitet und durch weitere bedarfsgerechte Schulungen oder Coachings bei der Erfüllung ihrer Aufgaben weiter unterstützt.

Neben der Nachwuchsförderung spielt der Einsatz von Praktikant\*innen und Werkstudent\*innen eine zunehmend große Rolle. Die Unterstützung durch Studierende wurde auch im Jahr 2020 erneut von vielen Fachbereichen in der Bank nachgefragt. Gleichzeitig nutzen viele Praktikant\*innen und Werkstudent\*innen die Möglichkeit, im Bankhaus Lampe erste Berufserfahrungen zu sammeln (siehe auch „Gesellschaftliche Verantwortung / Nachwuchsförderung“).

Die Situation von Arbeitgebern und insbesondere von Banken als Arbeitgeber entwickelt sich verstärkt zu einem Arbeitnehmermarkt: Der demographische Wandel, der Fachkräftemangel, die Anforderungen von Millennials an ihre Arbeit (Stichworte Selbstverwirklichung, Work-Life, Shareconomy etc.) sowie die zunehmend negative

Reputation von Banken führen dazu, dass der „war for talent“ unverändert in vollem Gang ist. Vor diesem Hintergrund ist es mehr denn je notwendig, gute und qualifizierte Mitarbeiter\*innen an die Bank zu binden.

## Vereinbarkeit von Beruf & Familie

Die Unterstützung von Familien ist ein wichtiger Teil der Personalpolitik des Bankhaus Lampe. Zum Jahresende 2020 befanden sich 15 Mitarbeiter\*innen in Mutterschutz beziehungsweise Elternzeit, wobei davon sechs Mütter während der Elternzeit ihre Arbeit in Teilzeit aufgenommen haben sowie zehn Väter die Elternzeit in 2020 in Anspruch genommen haben. Zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist das Bankhaus Lampe intensiv darum bemüht, den Mitarbeiter\*innen auch während der Elternzeit Einsatzmöglichkeiten anzubieten, um die spätere Rückkehr in das berufliche Umfeld möglichst problemlos gestalten zu können. Hilfreich ist dabei sowohl der Kinderbetreuungszuschuss, den die Bank seit 2007 anbietet, als auch die Unterstützung durch einen Familienservice.

Speziell geschulte Expert\*innen einer externen Mitarbeiterberatung stehen allen Mitarbeiter\*innen und ihren im Haushalt lebenden Angehörigen für individuelle Beratungen in schwierigen Berufs- und Lebenssituationen (berufliche, private und gesundheitliche Fragestellungen) zur Verfügung. Diese Kooperation mit einer unabhängigen externen Mitarbeiterberatung wurde auch im Jahr 2020 von den Mitarbeiter\*innen der Bank und der Lampe Asset Management stark nachgefragt. Ziel ist der Erhalt, die Wiederherstellung und die Erhöhung der Leistungsfähigkeit, des Wohlbefindens und der Arbeitszufriedenheit. Darüber hinaus soll die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter gestärkt werden.

## Vielfalt, Vergütung und Arbeitszeitmodelle

Nähere Informationen zu Vielfalt und Chancengleichheit sowie zu Vergütung und Arbeitszeitmodellen in der Bankhaus Lampe Gruppe finden sich im Entgeltbericht ab Seite 76.

## Gesundheitsmanagement

Im Jahr 2014 wurde das Gesundheitsmanagement in der Bank und den Tochtergesellschaften implementiert. Verschiedene Maßnahmen aus den Bereichen Prävention, Bewegung, Ernährung und Stressmanagement werden seitdem den Mitarbeiter\*innen der Bank angeboten. Ziel ist es, Gesundheit, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit am Arbeitsplatz aufrechtzuerhalten und zu verbessern.

Im Bereich der Prävention bietet die Bank seit der Einführung des Gesundheitsmanagements allen Mitarbeiter\*innen einen qualitativ hochwertigen Gesundheits-Check-up bei zwei auf Präventivmedizin spezialisierten Anbietern an. Die Check-ups werden stark nachgefragt und die Rückmeldungen sind ausschließlich positiv.

Die vorgeschriebenen Bildschirmarbeitsplatzvorsorgeuntersuchungen (G37) führt die Bank regelmäßig über den betriebsärztlichen Dienst durch. Da der Arbeitsalltag in sehr hohem Maße von der Arbeit am Bildschirm geprägt ist, ist die Wahl der richtigen Sehhilfe – sofern erforderlich – für den Arbeitsplatz wichtig.

Mit Unterstützung des betriebsärztlichen Dienstes haben wir den Mitarbeiter\*innen telefonische Sprechstunden zu den Themen mobiles Arbeiten und der COVID-19-Pandemie angeboten. Bedingt durch die COVID-19-Pandemie konnten im Berichtsjahr viele geplante Maßnahmen, wie zum Beispiel der B2Run, der Teamstaffellauf in Hamburg und die mobile Fahrradwerkstatt nicht stattfinden.

Gemäß § 3 ArbSchG ist der Arbeitgeber verpflichtet, erforderliche Maßnahmen des Arbeitsschutzes unter Berücksichtigung der Umstände zu treffen, die die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten bei der Arbeit beeinflussen. Dies bezieht sich neben der physischen auch auf die psychische Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter\*innen. Daher ist es gesetzlich vorgeschrieben, für jeden Arbeitsbereich Arbeitssituationsanalysen durchzuführen. Herr Dr. Mirko Degener (Dipl.-Psychologe an der Universität Potsdam) ist ausgewiesener Experte auf diesem Gebiet und mit der Ausgestaltung und Durchführung der Arbeitssituationsanalysen in Form von Workshops beziehungsweise Interviews in der Bank betraut. Er hat begonnen für jeden Arbeitsbereich eine Analyse durchzuführen, in der jeweils Arbeitsumgebung, Arbeitstätigkeit, Arbeitsorganisation, das

Vorgesetztenverhalten sowie das Gruppen- und Betriebsklima im Hinblick auf daraus möglicherweise entstehende psychische Fehlbelastungen überprüft werden. Diese Workshops und Interviews fanden ohne die jeweiligen Vorgesetzten statt und sind für alle Mitarbeiter\*innen freiwillig. Gegenüber dem Arbeitgeber findet diese Maßnahme anonym statt. Die Analyse wird im nächsten Berichtsjahr weitergeführt.

Am Standort Düsseldorf fand im Berichtsjahr eine Arbeitsplatzbegehung in Zusammenarbeit mit dem betriebsärztlichen Dienst statt. Hier hatten die Mitarbeiter\*innen die Gelegenheit Fragen zum gesunden Arbeiten zu stellen und sich über die optimale Einstellung der Schreibtische und Stühle beraten zu lassen.

## Umweltschutz

Umweltschutz ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik der Bank. Unser Ziel ist es, unternehmerisches Handeln und ökologische Anforderungen miteinander in Einklang zu bringen. Wir verpflichten uns im Rahmen unserer Möglichkeiten als Dienstleister dazu, die natürlichen Ressourcen zu schonen und zu erhalten. Wir sehen auch alle Mitarbeiter\*innen in der Pflicht, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Neben einem Umweltschulungsleitbild und -leitlinien werden regelmäßig auf Jahresbasis konkrete Maßnahmen definiert, verfolgt und überprüft.

### Umweltschutzleitlinien

In Bezug auf den Umweltschutz hat sich die Bank Leitlinien auferlegt. Demnach verpflichten sich unsere Mitarbeiter\*innen zu folgenden Standards:

- // Wir handeln ökologisch verantwortungsvoll zum Schutz der Umwelt und unserer natürlichen Lebensgrundlagen.
- // Wir betreiben unser Bankgeschäft unter Beachtung einer weitestmöglichen Schonung der natürlichen Ressourcen und der Umwelt.
- // Wir überprüfen kontinuierlich, ob unsere Arbeitsweise den aktuellen Erkenntnissen in Bezug auf Umweltschutz entspricht und ergreifen notwendige Maßnahmen zur Beseitigung von Umweltbelastungen.
- // Die Vermeidung, Verminderung beziehungsweise Verwertung von Abfällen hat Vorrang vor Deponierung oder Verbrennung.
- // Wir betreiben eine offene Umweltinformationspolitik gegenüber Mitarbeiter\*innen, Kund\*innen, Behörden und Lieferanten.
- // Im Rahmen unserer Umweltverantwortung werden bei Bedarf Mitarbeiter\*innen geschult und über aktuelle Umweltfragen informiert.

### Umweltschutzmaßnahmen

Das Erbringen und kreative Mitgestalten von Vorschlägen zur Verbesserung der Umwelt sind Grundvoraussetzungen eines funktionierenden Umweltschutzes. Alle Mitarbeiter\*innen der Bankhaus Lampe Gruppe unterschreiben eine Umweltschutzerklärung. Damit sollen eine verstärkte Sensibilisierung sowie eine Erhöhung des Umweltbewusstseins geschaffen werden. Die Mitarbeiter\*innen können sich an der Entwicklung geeigneter Umweltschutzmaßnahmen aktiv beteiligen und ihre Ideen im Rahmen des Vorschlagswesens einbringen. Darüber hinaus werden von einem Umweltschutzbeauftragten im Rahmen des Umweltschutzmanagements Maßnahmen entwickelt, vorgestellt und umgesetzt.

Ein Umweltausschuss dient dabei dem internen Informationsaustausch, der Erarbeitung von Entscheidungsvorlagen und der Umsetzung geeigneter Initiativen innerhalb der Gesamtbank. Der Status quo wird regelmäßig in einem Umweltschutzbericht im Intranet der Bank offengelegt.

Die Handlungsfelder im Bereich Umweltschutz sowie die dafür entwickelten Projekte und umgesetzten Maßnahmen sind vielfältig. Zum Beispiel wird unterjährig im Rahmen des technischen Managements kontinuierlich bei der Überprüfung haustechnischer Anlagen und bei Wartungsleistungen in allen Niederlassungen nach Energiesparpotenzialen gesucht. Bei angemieteten Liegenschaften nimmt die Bank Einfluss auf die Eigentümer und unterstützt den Einsatz energetisch wirksamer und ökologisch sinnvoller Maßnahmen.

Neben den übergreifenden Umweltthemen hat das Bankhaus Lampe 2020 auch kontinuierlich an Detaillösungen gearbeitet, die im Kleinen wirken und dennoch Signalwirkung entwickeln:

- // Reduzierung der Anzahl der Drucker im Rahmen des Umzugs in die Schwannstraße um rund 20 %,
- // Einrichtung von zentralen Kopierräumen, dadurch Reduzierung der Materialausgabe,
- // Umstellung der Büromateriallieferungen von Einweg- auf Mehrwegboxen und
- // Versand von Weihnachtsgrüßkarten mitunter auch in digitaler Form.

### **Mobilitätsmanagement**

Das Thema Mobilität hat im Bankhaus Lampe einen hohen Stellenwert. So werden durch den Einsatz von Bahncards und die vermehrte Nutzung von Bahnfahrten seit mehreren Jahren regelmäßig Beiträge zur Ressourcenschonung geleistet.

Gleichzeitig stehen Aspekte der CarPolicy laufend auf dem Prüfstand. Während Alternativen mit Blick auf die Diesel-Fahrverbot-Thematik noch diskutiert werden, wurden die Obergrenze für den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bereits angepasst sowie eine Begrenzung der zulässigen Motorleistung für Dienstfahrzeuge vorgenommen.

### **Liegenschaften und Bauen**

Das Thema Bauen gemäß den ökologischen, ökonomischen und technischen Qualitätszielen der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) spielte bei dem Umbau in Bielefeld im Jahr 2018 eine wichtige Rolle. 2020 sind sämtliche Bereiche und Einheiten am Standort Düsseldorf in den Neubau an der Schwannstraße gezogen. Durch den Umzug und kürzere Wege werden sich nicht nur der Austausch und die Zusammenarbeit der Düsseldorfer Mitarbeiter\*innen verbessern. Wir gehen auch davon aus, dass wir signifikante Energieeinspareffekte realisieren werden. Gleiches gilt für den Wiedereinzug der Bielefelder Niederlassung in die Räumlichkeiten am Alter Markt. Dieser fand im November 2019 statt.

Der Neubau an der Schwannstraße in Düsseldorf wurde aufgrund seines hohen Nachhaltigkeitsgrads (ökologisch, ökonomisch, soziokulturell und funktionell) von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. mit „Gold“ zertifiziert. Hierzu trugen insbesondere die hohe Ressourcen- und Kosteneffizienz des Gebäudes bei, welches unter anderem über eine energetisch hochwertige Gebäudehülle und eine intelligente Beleuchtungssteuerung verfügt sowie per Fernwärme durch die Stadtwerke Düsseldorf versorgt wird.

# Bericht zur Entgeltgleichheit und zur Gleichstellung der Bankhaus Lampe Gruppe

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für die Bankhaus Lampe Gruppe auch, zukunftsfähig zu bleiben und mit der Bemühung, um Gleichstellung auch die Diversität aller Mitarbeiter\*innen zu fördern. Vielfalt und Chancengleichheit, eine faire Entlohnung und flexible Arbeitszeitmodelle sind die Grundlage, Talente nicht nur zu gewinnen, sondern langfristig an das Bankhaus Lampe zu binden. Nur wenn das Bankhaus Lampe nach innen für seine Mitarbeiter\*innen dem hohen Anspruch gerecht wird, entsteht ein tragfähiges Fundament, um im Sinne des relevanten Umfelds und vor allem im Sinne der Kund\*innen die bestmögliche Leistung zu erbringen.

## Vielfalt und Chancengleichheit

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 beschäftigte die Bank inklusive der inländischen Tochtergesellschaften 529 aktive Mitarbeiter\*innen. Davon waren insgesamt 43 % (227 Mitarbeiter) weiblichen und 57 % (302 Mitarbeiter) männlichen Geschlechts. Insgesamt waren 18 % (93 Mitarbeiter) in Führungspositionen beschäftigt. Von den 93 Führungskräften waren 24 Personen weiblich. Der Frauenanteil von 26 % unter den Führungskräften war damit etwas höher als im Vorjahr (24 %).

Die Neuverpflichtung von Mitarbeiter\*innen unterstreicht den Anspruch, Chancengleichheit aktiv zu fördern. So lag der Anteil neu eingetretener weiblicher Mitarbeiterinnen im Jahr 2020 bei 47 %.

## Vergütung

Das Bankhaus Lampe folgt den „Tarifverträgen für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken“ inklusive der darin enthaltenen Regelungen zu Chancengleichheit, Familie und Beruf, Sozialzulagen, Urlaub, Vorruhestand, Altersteilzeit etc. Insbesondere durch den Anteil an Tarifmitarbeiter\*innen ergibt sich eine Gleichstellung bei der Vergütung vergleichbarer Positionen, die geschlechterneutral nach fachlicher Qualifikation besetzt werden.

Im Jahr 2020 waren im Durchschnitt 36 % der Mitarbeiter\*innen im tariflichen Bereich angestellt. Bei außertariflichen Mitarbeiter\*innen erfolgt die Vergütung ebenfalls nach Qualifikation sowie fachlicher Anforderung und damit diskriminierungsfrei.

## Modelle zur Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort

Bei Bedarf bietet das Bankhaus Lampe flexible Arbeitszeitmodelle an, um auf die persönliche Situation der Mitarbeiter\*innen einzugehen. So gibt es eine Vielzahl individueller Lösungen, die unterschiedliche Arbeitstage sowie unterschiedliche Arbeitszeiten bedarfsgerecht kombinieren.

Durch die seit 2019 geschaffene Möglichkeit des mobilen Arbeitens kann während der COVID-19-Pandemie eine maximale Flexibilisierung von Arbeitszeit- und ort erreicht werden. Durch die flexible Gestaltung erhalten die Mitarbeiter\*innen einen größeren individuellen Gestaltungsspielraum sowie eine verbesserte Vereinbarkeit beruflicher und privater Anforderungen.

50 % der Teilzeitbeschäftigten arbeiten vollzeitnah mit mindestens 30 Wochenstunden, wobei der Frauenanteil hier signifikant höher liegt.

## Statistische Angaben

Die Bank macht, orientiert an § 21 EntgTranspG, folgende statistische Angaben (Stand Dezember 2020):

<b>Bankhaus Lampe KG</b>	<b>Vollzeit</b>	<b>Teilzeit</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Anteil in %</b>
Weiblich	128	99	227	43
Männlich	290	12	302	57
Gesamt	418	111	529	100
Anteil in %	79	21	100	

## Weitere Maßnahmen und Ausblick

Schon jetzt sind alle inländischen Mitarbeiter\*innen der Bankhaus Lampe Gruppe verpflichtet, Schulungen zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz zu absolvieren. Zudem sind die Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Nachhaltigkeitsbericht dargestellt. Bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter\*innen achtet das Bankhaus Lampe bei Ausschreibung und Auswahl auf Geschlechterneutralität. Das Bankhaus Lampe wird Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer weiterhin fördern und zusätzlich außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Zeiträume veröffentlichen und operationalisieren.

# Tochtergesellschaften

Die Bankhaus Lampe Gruppe umfasst neben der Bankhaus Lampe KG mehrere Tochtergesellschaften und verschiedene Beteiligungen. Zu ausgewählten Unternehmen finden sich nachfolgend nähere Informationen. Die Gruppe verfügt damit über ein umfassendes Dienstleistungs- und Beratungsspektrum, das die vielfältigen Anforderungen der unterschiedlichen Kundengruppen abdeckt.

Die **Lampe Asset Management GmbH** ist ein unabhängiger Asset Manager und bietet auf Grundlage individueller Anforderungen maßgeschneiderte Investmentlösungen für Privatkunden\*innen sowie Anlagekonzepte für institutionelle Kund\*innen, wie Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungswerke, Stiftungen, Unternehmen, Kirchen, Verbände und Kreditinstitute im Rahmen konkreter Anlagerichtlinien an. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Lampe Asset Management GmbH ist das Asset Management im Bereich der Spezial- und Publikumsfonds. Für das Wealth Management des Bankhaus Lampe werden Investmentlösungen für private Investoren im Rahmen von Zielmarktportfolios zur Verfügung gestellt.

In der Lampe Asset Management GmbH ist das liquide Asset Management der Bankhaus Lampe Gruppe gebündelt. Die Lampe Asset Management GmbH bieten einen aktiven Asset-Management-Ansatz und einen systematischen, regelbasierten Asset-Management-Ansatz an. Dadurch verfügt die Lampe Asset Management GmbH über ein umfassendes Asset-Management-Angebot, welches sich abhängig vom Kundenbedarf entweder aus dem aktiven Asset-Management Ansatz oder dem systematischen, regelbasierten Asset-Management-Ansatz ableitet.

Die **Kapital 1852 Beratungsgesellschaft mbH** als Private Markets Plattform für Sachwertanlagen bietet – ausgerichtet an den individuellen Anforderungen von professionellen und institutionellen Anleger\*innen – ausgewählte Investitionsmöglichkeiten in den Anlageklassen Private Equity, Venture Capital und Private Debt. Als Unternehmen der Bankhaus Lampe Gruppe nutzt das Unternehmen dabei fundiertes Expertenwissen, ist eingebettet in die breite Dienstleistungspalette des Bankhaus Lampe und verfügt über langjährige Investitionsexpertise.

Die **Lampe Beteiligungsgesellschaft mbH** eröffnet mittelständischen Unternehmen als Kunden der Bankhaus Lampe KG ein ergänzendes Angebot rund um den Erwerb und die Verwaltung von Unternehmensbeteiligungen, unabhängig von Art oder Rechtsform. Darüber hinaus werden kundenindividuelle Treuhandgeschäfte strukturiert und durchgeführt.

Die **Lampe Alternative Investments GmbH** erwirbt, verwaltet und veräußert Beteiligungsunternehmen im Interesse der Bankhaus Lampe Gruppe. Sie übt die Holding-Funktion für die gehaltenen Beteiligungen aus.

Durch die Mehrheitsbeteiligung an der **DALE Investment Advisors GmbH** mit Sitz in Wien verfügt das Bankhaus Lampe über einen Zugang zum österreichischen Markt. DALE besitzt große Erfahrung in der Betreuung bedeutender Familienvermögen und Privatstiftungen.



# Gremien

## Gesellschafter

### **Persönlich haftende Gesellschafter**

Klemens Breuer, Sprecher

Markus Bolder

Ute Gerbaulet

### **Kommanditisten**

Dr. August Oetker KG

Rudolf Schweizer

Philip Oetker

Ludwig Graf Douglas

Markus von Luttitz

Richard Oetker

Dr. Alfred Oetker

Ferdinand Oetker

Julia Oetker

Stand März 2021

## Beirat

Dr. Heino Schmidt, Vorsitzender

Generalbevollmächtigter der Dr. August Oetker KG, Bielefeld

Dr. Albert Christmann, Stellvertretender Vorsitzender

Persönlich haftender Gesellschafter der Dr. August Oetker KG, Bielefeld

Dr. Alfred Oetker

Gesellschafter und Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der

Dr. August Oetker KG, Bielefeld

Dr. Harald Schaub

Sprecher der Geschäftsführung der Chemische Fabrik Budenheim KG,

Budenheim

Dr. Arnt Vespermann

Chief Executive Officer der Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-  
Gesellschaft A/S & Co KG, Hamburg

Stand März 2021

# Adressen

## Bankhaus Lampe KG

### Berlin

Carmerstraße 13  
10623 Berlin  
Telefon +49 30 319002-0  
Telefax +49 30 319002-324

### Bielefeld

Alter Markt 3  
33602 Bielefeld  
Telefon +49 521 582-0  
Telefax +49 521 582-1195

### Bonn

Heinrich-Brüning-Straße 16  
53113 Bonn  
Telefon +49 228 850262-0  
Telefax +49 228 850262-99

### Düsseldorf

Schwannstraße 10  
40476 Düsseldorf  
Telefon +49 211 4952-0  
Telefax +49 211 4952-111

### Frankfurt/Main

Freiherr-vom-Stein-Straße 65  
60323 Frankfurt/Main  
Telefon +49 69 97119-0  
Telefax +49 69 97119-119

### Hamburg

Ballindamm 11  
20095 Hamburg  
Telefon +49 40 302904-0  
Telefax +49 40 302904-18

### München

Brienner Straße 29  
80333 München  
Telefon +49 89 29035-600  
Telefax +49 89 29035-799

### Münster

Domplatz 41  
48143 Münster  
Telefon +49 251 41833-0  
Telefax +49 251 41833-50

### Osnabrück

Schloßstraße 28/30  
49074 Osnabrück  
Telefon +49 541 580537-0  
Telefax +49 541 580537-99

### Stuttgart

Büchsenstraße 28  
70174 Stuttgart  
Telefon +49 711 933008-0  
Telefax +49 711 933008-99

Stand März 2021

# Lampe Asset Management GmbH

## **Düsseldorf**

Schwannstraße 10

40476 Düsseldorf

Telefon +49 211 95742-500

Telefax +49 211 95742-570

## **Frankfurt/Main**

Bockenheimer Anlage 44

60322 Frankfurt/Main

Telefon +49 69 2444878-0

Telefax +49 69 2444878-99

Stand März 2021

# Impressum

## **Herausgeber**

Bankhaus Lampe KG  
Unternehmenskommunikation  
Schwannstraße 10  
40476 Düsseldorf  
[www.bankhaus-lampe.de](http://www.bankhaus-lampe.de)

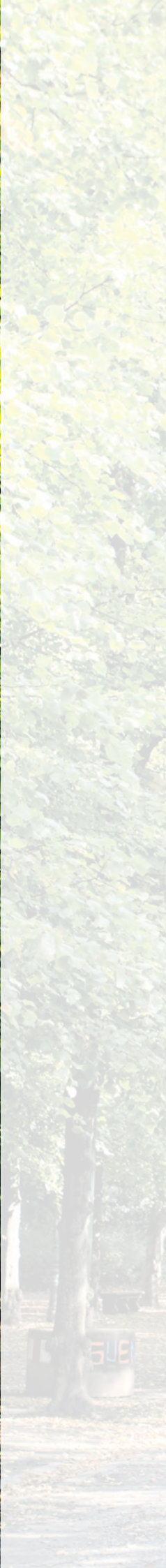
## **Layout und Satz**

Instinctif Partners  
Maximilianstraße 25  
80539 München  
[www.instinctif.de](http://www.instinctif.de)

## **Bildnachweis**

Bankhaus Lampe KG





Bankhaus Lampe